

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

401 (31.8.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Gehr. v. Sedendorf, für Chronik u. Redig. E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rindspacher sämtlich in Karlsruhe.

Aufgabe: 35000 Expl.

gedruckt auf 2 Frowings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

22000

Abonementen.

Expedition: Bittel und Bammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe. Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Drei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg.

Nr. 401. Karlsruhe, Montag den 31. August 1908. Telephon-Nr. 86. 24. Jahrgang.

Die Grundzüge der Strafprozessreform.

Die angeforderten Gesetzentwürfe zur Umgestaltung des Strafprozesses und Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes sind jetzt veröffentlicht worden. Das sehr umfangreiche Material wird die juristischen Kreise in der nächsten Zeit vielfach beschäftigen, darüber hinaus aber auch die Aufmerksamkeit des gebildeten Laienpublikums auf sich lenken, schon deshalb, weil die Heranziehung des Laienpublikums auf sich lenken, in breiterem Maße als bisher erfolgen soll. Die in Aussicht genommenen Reformen können auf eine lange Vorgeschichte zurückblicken, über die in der Einleitung zur Begründung der Reformentwürfe berichtet wird. Daß der Strafprozess aus dem Jahre 1877 manche schwerwiegende Mängel anhaftet, wird heute von niemanden mehr bestritten. Regierung, Reichstag und Juristen haben seit vielen Jahren auf die Abstellung der durch die Praxis erwiesenen Unbequemlichkeiten und Lücken hingearbeitet und seit etwa drei Jahren liegen uns sehr gründliche Vorarbeiten für die Strafprozessreform in den Ergebnissen einer Kommission vor, an der neben Männern der Wissenschaft Vertreter der Praxis teilgenommen haben. Die verschiedenen Regierungen haben das dorthin dargelegte Material einer Durchsicht unterzogen, aus welcher der Entwurf zu einer neuen Strafprozessordnung und zu einer Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz hervorgegangen sind. Die Grundzüge der hundertjährigen Reformvorläufe sind nachstehend wiedergegeben.

Was die Organisation der Gerichte betrifft, so ist für diejenigen erster Instanz folgender Aufbau in Aussicht genommen: 1. die Schwurgerichte in ihrer bisherigen Gestalt; 2. die Strafkammern mit zwei Richtern und drei Schöffen; 3. die Amtsgerichte, und zwar in den kleinsten Sachen mit einem Amtsrichter, im übrigen mit einem Amtsrichter und zwei Schöffen, wobei die bisherige Bezeichnung „Schöffengericht“ fortfällt. Die Amtsgerichte sollen in wesentlichen in ihrer gegenwärtigen Beschaffenheit bleiben. Doch hält man es für angebracht, die Schöffen, welche in Zukunft auch bei den Strafkammern in Anspruch genommen werden sollen, von einem Teil ihrer Obliegenheiten bei den Amtsgerichten dadurch zu entlasten, daß die Erledigung geringfügiger strafrechtlicher Nebenurteilungen dem Amtsrichter als Einzelperson übertragen wird.

In den Strafkammern, die bisher ausschließlich aus gelehrten Richtern bestanden, sollen nach der neuen Ordnung Schöffen mit dem Berufsrichter zusammen tätig sein. Die Strafkammern sollen dadurch an Ansehen nach außen und an näherer Fühlung mit dem praktischen Leben gewinnen. Es wird zugegeben, daß die Schöffen auf dem Gebiete des täglichen Lebens Erfahrungen mitbringen, die dem gelehrten Richter häufig abgehen. Insbesondere vertritt man sich von der Mitwirkung der Laien eingehende Verhandlungen der Sache und eine gründliche Prüfung der Beweisaufnahme. In den rein juristischen Dingen und in richterlicher Leitung werden die beruflich vorgebildeten Richter den Schöffen allerdings zumist überlegen sein. Daher soll durch die Zusammenziehung des Richterkollegiums, in welchen den drei Schöffen nur zwei Richter gegenüberstehen, dem vorgebeugt werden, daß letztere von vornherein über die Majorität verfügen.

Die Schwurgerichte sollen, wie bereits bemerkt, in ihrer bisherigen Organisation bestehen bleiben. Die Vorlage weist insbesondere die Vorschläge ab, auch auf die Schwurgerichte die Einrichtungen der Schöffengerichte zu übertragen. Die Umwandlung der Schwurgerichte in Schöffengerichte würde nicht nur außerordentliche Schwierigkeiten verursachen, sondern auch man die Bestimmung erzeugen. Tatsächlich haben die Vorschläge der vorbereitenden Strafprozesskommission lebhaften Widerspruch hervorgeufen. Die Schwurgerichte erfreuen sich in der Bevölkerung eines großen Vertrauens, auch würde ihre Abschaffung hier

und da als die Befestigung einer wertvollen, aus politischen Gründen hochgehaltenen Errungenschaft angesehen werden. Diese weit verbreitete und historisch begründete Stimmung bildet einen nicht zu übersehenden Faktor, selbst wenn gewisse Mängel in der schwurgerichtlichen Verfassung zugegeben werden müssen. Da die dem Schwurgericht eigentümliche Trennung des Gerichtes in zwei unabhängige Organe, also die Entscheidung der Schuldfrage ohne richterliche Einwirkung, vollständig ist, wird auch Abstand genommen von Änderungen, die eine gemeinsame Beratung der Geschworenen über die Schuld- und Straffrage bezwecken.

Die Gerichte zweiter Instanz sollen in Zukunft sein: 1. die mit drei Richtern besetzte Strafkammer für die Verurteilungen gegen die Urteile der Amtsgerichte und 2. die mit fünf Richtern besetzten Berufungsinstanzen für Strafsachen über die Verurteilungen gegen die von den Strafkammern in erster Instanz erlassenen Urteile.

Die Einführung der Berufung gegen die Strafkammerurteile ist eine wichtige Erneuerung, deren Notwendigkeit allgemein anerkannt wird. In der Berufungsinstanz werden die Laien nicht zugezogen. Hierzu sei einig bemerkt, daß gegen diese Bestimmung eine starke Opposition sich geltend gemacht wird, in der Erwägung, daß die Berufsrichter der zweiten Instanz die Laienurteile der ersten Instanz häufiger umstoßen könnten.

Die Berufungsinstanzen werden organisch den Landgerichten angegliedert, erhalten aber Befugnisse, die in mancher Hinsicht über einen einzelnen Landgerichtsbezirk hinausreichen.

Den Schöffen und Geschworenen sollen künftighin Tagelöhner gewährt werden, während ihnen bisher nur die Reisekosten vergütet wurden. Hierdurch wird auch wenig bemittelten Personen die Übernahme des Laienrichtertums erleichtert.

Die Öffentlichkeit der Gerichtsverhandlungen soll im Verfahren gegen Angehörige und in Verleumdungssachen gewissen Einschränkungen unterliegen, da der bisherige Modus manche Unzutraglichkeiten zur Folge hat.

Die Vorschriften über die Strafverfolgung werden die gegenwärtig geltenden Grundzüge der Klageerhebung wesentlich mildern. Von der Verpflichtung der Staatsanwaltschaft zur Einleitung von Strafverfahren sind jetzt nur die Klagen auf Verleumdung und Körperverletzung ausgenommen, sofern kein öffentliches Interesse vorliegt. In Angelegenheiten von geringer Bedeutung läßt sich aber das staatsanwaltschaftliche Einschreiten sehr wohl ausschalten. Der bisherige Zwang zur Strafverfolgung wegen unwichtiger Verletzungen nötig nicht selten zur Verhängung von Freiheitsstrafen über zahlungsunfähige Personen, Strafen, die leicht nachteilige Folgen für den Bestrahten nach sich ziehen. Daher soll insbesondere den Nebenurteilungen gegenüber die öffentliche Klage nur Platz greifen, falls ein öffentliches Interesse das erwünscht erscheinen läßt.

Ueber die Mängel des Vorverfahrens ist häufig geklagt worden, so daß eine Umgestaltung desselben angezeigt erscheint. Die Beschuldigten erfahren zumist nur ungenügend, häufig erst durch die Anklageschrift, die Einzelheiten der Anschuldigungen. Ebenso kommen die Verteidiger im Vorverfahren nicht zu ihrem vollen Recht. Die Voruntersuchung soll daher so geordnet werden, daß der Beschuldigte wie der Verteidiger sich fertigt auf dem Laufenden zu erhalten und dementsprechend ihre Verteidigung vorbereiten können. Im Vorverfahren soll daher die sogenannte Parteipflichtigkeit als Regel durchgeführt werden; auch sollen dem Beschuldigten zum Schluß der Voruntersuchung die Belastungsmomente mündlich vorgehalten werden. Die für das Hauptverfahren vorbereiteten Protokolle müssen so abgefaßt worden sein, daß sie auch die Einwendungen und wichtige Nebenumstände genügend erkennen lassen. Die Mitwirkung des Verteidigers im Anklageprozeß soll bereits im Vor-

verfahren dadurch sichergestellt werden, daß er bei Vernehmungen zuzulassen ist und seinem Verkehr mit dem in Haft befindlichen Klienten keine willkürliche Einschränkungen bereitet werden. Der Verteidiger hat das Recht, in die Akten Einsicht zu nehmen; wenn ihm Aktenstücke vorenthalten werden sollen, so ist hierzu eine formelle Verfügung erforderlich, die angefordert werden kann. Von der Korrespondenz des Verteidigers mit dem Beschuldigten darf nicht durch Beschlagnahme Kenntnis genommen werden. Eine Beschränkung dieses freien Verkehrsrechtes soll erst dann erfolgen, wenn bestimmte Tatsachen vorliegen, daß die unbeaufsichtigte Freiheit mißbraucht wird.

Die Untersuchungshaft wird in ihrer Anwendung beschränkt und ganz beseitigt bei Straftaten, auf welche nur geringe Gefängnisstrafen stehen. Fluchtgefahr zur Begründung der Untersuchungshaft soll nicht auf bloßen Verdacht hin angenommen werden, muß vielmehr durch bestimmte, namentlich angeführte Tatsachen bezeugt werden, soll auch nur bei wirklich schweren Straftaten als vorliegend erachtet werden. Außerdem kann gegen einen Haftbefehl Verwahrung eingelegt werden, wobei es genügt, dem Richter die Anfechtung mündlich vorzutragen anstatt den schriftlichen Beschwerdeweg, wie es jetzt vorgehoben ist, an die höhere Instanz zu beschreiten. Selbst dann aber, wenn die Untersuchungshaft als durchaus zulässig anerkannt wird, soll dieselbe unterbleiben dürfen, wenn sich andere Mittel und Wege bieten, um einer Fluchtgefahr oder Verdunkelung zu begegnen. Endlich soll in der Handhabung der Haft eine mildere Praxis Platz greifen.

Mit den Eidesleistungen soll in Zukunft sparsamer umgegangen werden. Vor dem Amtsgericht soll die Vernehmung nicht mehr die Regel, sondern nur noch Ausnahme sein, besonders wird Zeugen gegenüber zu prüfen sein, ob ihnen nicht durch die Vernehmung unnötigerweise die Festlegung auf verlässliche Befundungen zugesprochen wird. Ferner wird durch die Einführung des Nachhelfens das Nebenmaß der Eidesleistungen verringert werden. Die Neuerungen sind überall von der Absicht eingegeben, den Jüngern Konflikt mit anderen Akteuren zu ersparen, doch wird gleichzeitig betont, daß die Rücksichtnahme nicht so weit gehen dürfe, daß die Zwecke der Strafrechtspflege darunter leiden.

Von diesem Gesichtspunkte aus sind auch die Vorschriften über den Zeugnisschwur gegenüber der Presse abgefaßt. Es wird darauf hingewiesen, daß ausländische Gerichtsverfassungen eine Ausnahmestellung der Presse nicht anerkennen. Dennoch soll die Zeugnispflicht grundsätzlich eingeschränkt werden. Redakteur, Verleger und Drucker einer periodischen Druckchrift, sowie das technische Hilfspersonal sollen also das Recht haben, die Auskunft über die Person des Verfassers oder Einfenders eines Artikels freizugeben, unter zwei Voraussetzungen: die Bestrafung des Redakteurs (an Stelle des unbekanntem Verfassers) laut Pressegesetz darf keinem Hindernis begegnen und der Inhalt des Artikels darf nicht den Tatbestand eines Verbrechens begründen. Die Rücksicht auf das Redaktionsgeheimnis soll also beobachtet werden, soweit die Bestrafung des Redakteurs erfolgen kann, doch soll bei den schwersten Straftaten das Interesse an der Ermittlung des eigentlichen Uebeltäters vorangeht werden. Die Vorlage enthält keine näheren Angaben, wie hier die Grenze zu ziehen ist. Der für diese wichtige Frage entscheidende Raus der Begründung lautet: „Begründet der Inhalt des Artikels beispielsweise den Tatbestand einer öffentlichen Aufforderung zum Hochverrat, eines militärischen oder diplomatischen Landesverrats, eines Verrats militärischer Geheimnisse oder eines Verbrechens gegen das Sprengstoffgesetz, so sind der Ermittlung des Verfassers keine besonderen Schranken gesetzt. In der Tat kann der Staat gegenüber derartigen Verbrechen-

Der Flüchtling.

Roman von Ludwig Hoffe.

(47. Fortsetzung.)

„Was ist die fremde Dame für eine Landsmännin?“ „Wohi eine Engländerin Herr Oberst?“ fragte Zwanoff.

„Nein, denken Sie — eine Deutsche. Nicht wahr, das ist merkwürdig! Deutsche Damen begeben sich nicht leicht allein auf Reisen. Allzulange wird diese sich hier auch wohl nicht aufhalten. Sie will nach Peking weiter. Wie hat sie besucht, sonst lebt sie freilich sehr zurückgezogen — sie scheint sich sehr für unsere Sträflinge zu interessieren, will ein Buch darüber schreiben und hat mich tüchtig ausgenutzt. Na, ich habe ihr dann alles mögliche vorgelesen. Auch nach der Ankunft Ihrer Kolonne erkundigte sie sich eingehend — welchen Weg Sie einschlagen müßten, und was dergleichen dummes Zeug mehr ist.“

Der Rittmeister wurde aufmerksam.

„Eine Deutsche ist die Dame?“ fragte er.

„Ja, und denken Sie — noch unverheiratet — das ist etwas für Sie, Zwanoff, Sie sprechen ja Deutsch.“

„Allerdings — wie heißt die Dame?“

„Fräulein Hedwig von Drexler, wenn ich nicht irre . . .“

„aber was ist Ihnen?“

„Es war dem Rittmeister, als ob ein elektrischer Schlag ihn getroffen. Er wurde blaß, dann wieder glühend rot und starrte den Oberst mit stieren Augen an.“

„Fräulein — Hedwig — Drexler —?“ stammelte er.

„Ja, ich glaube, so lautet ihr Name. Aber . . .“

„Berzählen Sie, Herr Oberst — ich glaube . . . ich dachte den Namen einer bekannten Dame zu hören — aber ich habe mich geirrt — der Name jener Dame, die ich meine, war doch ein anderer.“

„Na, das schadet nicht. Jedenfalls ist es diese Dame wert, daß Sie Ihre Bekanntschaft machen.“

Zwanoff lachte laut auf.

„Verlassen Sie sich darauf, Oberst!“ sagte er, „daß ich mir Zutritt bei der Dame zu verschaffen wissen werde.“

„Ja, Sie sind ein Teufelskerl bei Frauenzimmern. Das kennt man von Petersburg her. — Nun, auf gut Glück!“ „Auf gut Glück!“ sagte Zwanoff und ein höhnisches, triumphierendes Lächeln umgibt seine Lippen, während er das Glas leerte.

XIX.

Hedwig hatte ein kleines Landhaus vor dem Tore der Stadt gemietet, wohin auch Ferdinand in aller Stille überfiedelt war, da man sich innerhalb der Stadt nicht sicher genug vor einer zufälligen Entdeckung glaubte.

Das Landhaus, ursprünglich nur ein einfaches Blockhaus mit einer ringsum laufenden breiten Veranda, lag versteckt zwischen alten Bäumen in einem großen Garten, den eine mannshohe, dicke Hecke umgab, welche jeden Einblick in den Garten und auf das Haus verwehrte.

Ringsum befanden sich andere Gärten, Wiesen und Felder, auf denen hier und da kleine Bauernhäuser und Gärtnerwohnungen standen, in denen frühere Sträflinge sich angesiedelt hatten und ihr farges Leben fröhlichen.

Ogleich diese Leute nicht mehr unter polizeilicher Aufsicht standen und wieder freie Menschen geworden waren, so scheuten sie sich doch alle, irgendwie mit Polizei und Geseß in Berührung zu kommen. Sie lebten still für sich und hatten unter sich gleichsam einen Geheimbund zur gegenseitigen Unterstützung gegründet. Ein Verrat von diesen Leuten war nicht zu befürchten, selbst wenn sie in dem fremden Herrn im Landhause der fremden Dame einen Flüchtling vermutet hätten, so sehr scheuten sie, mit der Polizei in Verbindung zu treten. Auch ihre geheime Sympathie für jeden der unglücklichen Verbannten würde sie von einem Verrat abgehalten haben.

So lebte denn Ferdinand in ziemlicher Sicherheit in der Abgeschlossenheit und Einsamkeit des Landhauses, zumal auch die Behörden nicht wagten, die fremde Dame irgendwie zu behelligen, die mit Empfehlungen hoher Personen versehen war und mit dem Oberst und Gouverneur in freundslichem Verkehr stand.

Hedwig und Ferdinand waren übereingekommen, erst einige Zeit nach der Entdeckung seiner Flucht verstreichen zu lassen, ehe man versuchen wollte, die hinesische Grenze zu gewinnen. Der Eifer in der Nachforschung nach dem Flüchtling — das war man

bei den russischen Behörden gewohnt — würde bald erlahmen. Das Entweichen eines Sträflings war ein zu gewöhnliches Ereignis, als daß man sich lange damit beschäftigen sollte. Von Zeit zu Zeit nur wurden der Steadbrief und das Signalement erneuert und den Grenzposten zugesandt, im übrigen ließ man der Sache ihren Lauf.

Mit dieser Gepflogenheit der Polizei rechnete Hedwig und Ferdinand und lebten still für sich, den richtigen Zeitpunkt erspähend, wo sie unbeobachtet die Grenze gewinnen konnten. Von allen Vorgängen in der Stadt und Umgegend bis zur hinesischen Grenze wurden sie dabei durch den uner müdlichen Naaf Olschj unterrichtet.

Wo dieser seltsame, schweigende, flets lächelnde Mensch eigentlich sein Standquartier hatte, wußte niemand. Er erschien plötzlich, ohne daß jemand ertaten konnte, von welcher Seite er gekommen, und er verschwand ebenso plötzlich und ebenso spurlos. Dabei war er von einer Uneigennützigkeit, welche Hedwig und Ferdinand oft in Verlegenheit setzte. Niemals nahm er die geringste Gabe an, höchstens daß er sich ein bescheidenes Mahl gefallen ließ, das er schweigend in einem Winkel der Küche verzehrte, wobei seine glänzenden, schwarzen Augen Kathinka auf Schritt und Tritt verfolgten, wenn sie in der Küche und dem Speisezimmer umherging.

Wenn ihn dann Kathinka hin und wieder freundlich anredete, dann erglänzte sein Gesicht und sein Lächeln wurde zu einem strahlenden Lachen. Kurz, die braunäugige, rothaarige Kathinka, die freilich auch in ihrem einfachen, schwarzen Kleide und der schneeweißen Schürze sehr reizend ausah, lägen einen tiefen Eindruck auf das Herz des halbwilligen Jägers gemacht zu haben, denn seitdem Kathinka auf dem Gesäß ihres Oheim's erschienen, war Naaf ihr demütiger Diener und — ihr kluger Ratgeber gewesen. Denn er allein hat den Plan zur Flucht Ferdinands entworfen, er hatte das Pulver verschafft, welches die Krämpfe hervorrief, er hatte den Marsch der Kolonne auspiant, und er hatte den ganzen Rettungsplan geleitet.

Der warme Dank Hedwigs und das freundliche Lächeln Kathinkas waren ihm Lohn genug. Das Geld, welches Kathinka Oheim für seine Hilfe verlangte, hatte für ihn keinen Wert.

(Fortz. - folat.)

schon Unternehmungen, die seine eigene Existenz zu gefährden geeignet sind, keine Rücksichten walten lassen."

Wie bereits früher mitgeteilt wurde, will die Vorlage ferner das bei unberechtigter Verweigerung des Zeugnisses eintretende Strafverfahren mildern. Die Zwangshaft wird in weniger bedeutenden Strafsachen, insbesondere beim Privatklagenverfahren ganz ausgeschlossen, wird im übrigen nur gestattet, wenn der Zeuge nach Vollstreckung einer Strafe seine unberechtigte Weigerung aufrecht erhält, wird endlich in ihrer Höchstdauer von sechs auf drei Monate herabgesetzt.

Ein besonderer Abschnitt wird dem Verfahren gegen Jugendliche gewidmet. Die Vorlagen verfolgen das Ziel, eine Bestrafung der Jugendlichen zu vermeiden, falls nach Lage der Sache Erziehungsmaßregeln zweckmäßig erscheinen. Bei den Amtsgerichten sind für die Strafsachen der Jugendlichen besondere Abteilungen zu errichten, für deren Leitung die Heranziehung der Vormundschaftsrichter in Aussicht genommen wird und zu deren Bestimmung besonders Personen, die auf dem Gebiete der Jugendberziehung besonders erfahren sind, zu verwenden sind. Die Anklageschrift des Staatsanwalts den jugendlichen Angeklagten gegenüber wird beseitigt und auch das Gericht kann, falls die Strafsache erhoben ist, das Verfahren einstellen, um die Vormundschaftsbehörde, die Eltern oder Schulbehörde anzurufen. Besondere Bedeutung wird der Anordnung beigemessen, daß der jugendliche Frevel für eine bestimmte Frist unter die Aufsicht eines Fürorgers gestellt werden kann. Wenn aber das Strafverfahren gegen Jugendliche durchgeführt wird, so ist dafür Sorge zu tragen, daß schädigende Einflüsse ferngehalten werden, z. B. durch Ausschluß der Öffentlichkeit bei den Verhandlungen, Fernhaltung jugendlicher von erwachsenen Gefangenen und ähnliche Maßnahmen. Gericht, Vormundschaft und Fürorgerebene sollen in allen diesen Dingen Hand in Hand gehen.

Auf die einzelnen Punkte dieses Entwurfs zur langerechneten Strafprozeßreform näher einzugehen, wird sich noch des öfteren Gelegenheit bieten.

Das Kaiserpaar in Straßburg.

— Straßburg, 30. Aug. Nach der Parade frühstückte gestern die Kaiserliche Familie im Kaiserpalast mit dem Fürsten zu Fürstberg und den Damen und Herren des engeren Hofes. Um 3 Uhr nachmittags war Damenempfang bei der Kaiserin im Kaiserpalast.

Um 7 Uhr abends fand Paradediner beim Kaiserpaar im Kaiserpalast statt. Unter den Geladenen befand sich auch Unterstaatssekretär Freiherr von Budaß. Bei der Paradediner brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

„Das 15. Armeekorps hat am heutigen Tage mit Ehren eine glanzvolle Parade bestanden vor Seiner Majestät dem König von Sachsen, vielen deutschen Fürsten und mir, und es ist mir eine Freude, Euer Erzelenz nochmals meine vollste Anerkennung und dem Korps meinen Glückwunsch auszusprechen, auf historischem Boden, vor den Toren Straßburgs, der schönen Stadt! Ebenfalls erhebend aber war der Anblick der in bürgerlichen Gewänden dem Korps gegenüberstehenden Reihen alter Kampfgenossen aus der Zeit meines Großvaters. Ebenso wie in Mex. und nicht zum mindesten hat es mich gereut, unter ihnen auch eine Menge französischer Soldaten zu finden: sie standen einträchtig nebeneinander, die Kämpfer von Solferino, Magenta, Zankerman, Sebastopol, die unter Bozquet, St. Arnaud, Pellissier, Forey gestanden haben und neben ihnen, mit eisernem Kreuz, die Kämpfer des Prinzen Friedrich Karl, des Generals Steinmetz und vieler anderen deutschen Heerführer. So muß es sein! Wo echter soldatischer Geist lebt, da finden sich die Soldatenherzen zusammen. Möge das Korps auch weiterhin in dem ausgezeichneten Stand, in dem es sich mir gezeigt hat, vorgeführt werden und möge es im Mandat seine kriegerische Ausbildung zu meiner Zufriedenheit betätigen. Ich trinke auf das Wohl des 15. Armeekorps. Hurra! Hurra! Hurra!“

Am Abend war die Stadt wahrhaft glänzend illuminiert. Unter anderen Gebäuden bot der Münster im Schluß elektrischer Lichtreihen ein großartiges Bild dar. Trotz des Regenwetters waren Tausende auf den Straßen, besonders auf dem Kaiserplatz vor dem Kaiserpalast, wo großer Lauftrieb stattfand, dem der Kaiser, die Kaiserin und die übrigen Fürstlichkeiten vom Balkon des Palastes aus bewohnten.

Den für heute Vormittag angeordneten Feldgottesdienst auf der Eplanaße ließ der Kaiser wegen Unbeständigkeit des Wetters abfallen. Statt dessen wurde in der evangelischen Garnisonkirche ein feierlicher Gottesdienst abgehalten, an dem die kaiserliche Familie und der Großherzog von Baden teilnahmen.

Auszeichnungen.

Der Kaiser verlieh eine große Anzahl von Auszeichnungen an Beamte und Bewohner des Reichslands, unter anderem den Schwarzen Adlerorden an den Staatssekretär v. Adler, den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Krone an den Präsidenten des Landesauschusses Jaunes, den Stern zum Roten Adlerorden zweiter

Klasse mit Eichenlaub an den Unterstaatssekretär Jörn von Budaß und an den Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Waderjapp, den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub an den Direktor des Oberschulrats Albrecht, den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse an den Unterstaatssekretär Dr. Petri, den Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern an den Unterstaatssekretär Mandel, den Kronenorden zweiter Klasse an den Bezirkspräsidenten Köhlmann und den Geheimen Oberregierungsrat Freiherrn von Biehlenstein, den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife an den Gutbesitzer Pantel und den Archidirektor Professor Wiegand, den Kronenorden dritter Klasse an den Bürgermeister von Meh Dr. Böhm, an den Polizeipräsidenten von Meh Raumbach von Raumbach und den Bezirkspräsidenten von Colmar v. Ruttlander, den Roten Adlerorden vierter Klasse an den Bürgermeister von Straßburg Dr. Schwander, das Kreuz der Mutter des Hausordens von Hohenzollern an den Bezirkspräsidenten Grafen Jepsen-Schöpschen.

Der Kaiser und die Kaiserin machten heute nachmittags eine Autofahrt im Automobil. Die Oberhofmeisterin der Kaiserin, Gräfin Brodorski, sorgte im Auftrage der Kaiserin mehrere Blumensträuße ins Bürgerhospital zur Verteilung unter die Kranken.

Die Festafel für die Reichslande.

Am 7 Uhr fand bei den Majestäten im Kaiserpalast eine Festafel für die Reichslande statt. Bei der Festafel brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus:

„Von ganzem Herzen heiße ich die Herren willkommen und spreche Ihnen der Kaiserin und meinen wärmsten Dank aus für den schönen Empfang, durch den mir gegenüber, wie in Mex. die elsass-lothringische Bevölkerung ihre Liebe und Anhänglichkeit so bereiten Ausdruck gegeben hat. Auch liegt es mir am Herzen, noch einmal Ihnen für die tatkräftige Beteiligung am Wiederbau der alten, hehren Hofburg zu danken, besonders auch den Lothringern für ihre patriotische Haltung, sowie die Stiftung des reizenden Lothringer Zimmers auf der Burg.“

„Seit nunmehr 37 Jahren haben Sie in Frieden Ihren verschiedenen Berufen obliegen können und das schöne Elsaß-Lothringen ist in dieser Zeit, mit der ungeahnten Entwicklung des deutschen Reiches Schritt haltend, in hoher freudiger Weise emporgeblüht. Als Bewohner dieses Grenzlandes haben Sie naturgemäß das größte Interesse an der weiteren Erhaltung des Friedens und ich freue mich, Ihnen als meine innerste Überzeugung es ansprechen zu können, daß der europäische Friede nicht gefährdet ist. Er beruht auf so festen Grundlagen, als daß sie durch Hegerien und Verleumdungen, vom Reich und der Mission einzelner eingegeben, so leicht umgestürzt werden könnten.“

„Eine feste Bürgschaft bietet in erster Linie das Gewissen der Fürsten und Staatsmänner Europas, die sich Gott gegenüber verantwortlich wissen und fühlen für das Leben und Gedeihen der ihrer Leitung anvertrauten Völker, zum andern ist es der Wunsch und der Wille der Völker selbst, sich in ruhiger Entwicklung die großartigen Ererungenschaften fortschreitender Kultur nutzbar zu machen und in friedlichem Wettbewerb ihre Kraft zu messen. Und zuletzt wird der Friede gesichert und verbürgt auch durch unsere Wehrmacht zu Wasser und zu Lande, durch das deutsche Volk in Waffen.“

„Stolz auf die unvergleichliche Manneszucht und Ehrlichkeit seiner Wehrmacht ist Deutschland entschlossen, sie ohne Bedrohung anderer auch ferner auf der Höhe zu erhalten und sie auszubauen, wie es das eigene Interesse erfordert, niemand zu Liebe und niemand zu Leid! Mit Gottes Hilfe und unter dem Schutze des deutschen Adlers können Sie daher auch ferner Ihren friedlichen Berufen nachgehen und die Früchte Ihres Fleißes ein sammeln. Möge auf Ihrer Arbeit Gottes Segen allezeit ruhen! Es lebe das deutsche Reichsland Elsaß-Lothringen!“

Nach der Tafel hielten die Majestäten Cerere ab.

Am 10 Uhr erfolgte die Abreise des Kaiserpaars nach Berlin, wo die Ankunft für heute mittag 12.10 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhof vorgesehen ist. Die Stadt Straßburg war wiederum allgemein illuminiert. Das Publikum brachte dem Kaiser und der Kaiserin lebhafteste Subjektionen dar. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind 11 Uhr abends ebenfalls abgereist.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

hd Berlin, 29. Aug. (Tel.) Im Generalkabinett ist der Entwurf eines neuen Münzgesetzes fertig gestellt, der entsprechend den verschiedenen im Reichstage gefassten Resolutionen, die

betr. Gesetze bzw. Novellen zusammenfaßt. Staatssekretär v. Syd ohn kehrt morgen nach beendetem Urlaub nach Berlin zurück und wird sich mit der Frage beschäftigen, ob die Vorlage noch dem nächsten, allerdings mit Arbeiten sehr überlasteten Reichstage zugehen soll. — Nächste Woche werden die Münzstätten mit der Ausgabe der neuen Dreimarckstücke an die Reichsbank beginnen. Die Prägung der 5 Millionen Stück der neuen Münzgattung erfolgt nach und nach und dürfte im ganzen drei bis vier Monate dauern.

— Berlin, 30. Aug. Die Majestein in Berlin hat der Ortsverwaltung Berlin des Deutschen Arbeiterverbandes über 60 000 M. Kosten verursacht. Unter Hinzurechnung der Verluste durch entgangenen Arbeitslohn und der direkten Ausgaben der Mitglieder werden lt. „Frl.-Ztg.“ die gesamten Ausgaben nur dieser einen Gruppe von Arbeitern auf rund 150 000 M. veranschlagt.

Aus Cronberg.

— Cronberg i. L., 30. Aug. (Tel.) Die Kronprinzessin von Griechenland und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen haben heute nachmittag im Automobil nach Wiesbaden, um den großbritannischen Botschafter Sir Frank Paolles einen Besuch abzugeben. Nach einem Lunch im Hotel Kaiserhof besuchten die Damen noch das Kurhaus und unternahmen auf der Rückfahrt nach Cronberg eine Spazierfahrt durch die Stadt.

Gestern abend ist Prinz Max von Baden, der als Kommandeur der 28. Kavalleriebrigade zur Truppenübung in Darmstadt weilte, im Automobil zu kurzem Besuch auf Friedrichshof eingetroffen. Nach dem Tee fuhr der Prinz über Gomburg nach Darmstadt zurück.

Morgen früh um 7 Uhr reist die Kronprinzessin Sofia mit ihrem ältesten Sohne, dem Prinzen Georg von Griechenland, zur Truppenparade nach Berlin und kehrt am Mittwoch hierher zurück.

Rumänien.

Das Befinden des Königs.

hd Bukarest, 30. August. (Tel.) Die im Auslande verbreiteten Gerüchte über eine bedeutende Verschlimmerung im Befinden des Königs entsprechen nicht ganz den Tatsachen. Der König leidet zwar noch immer an seinem alten Magenübel, sein sonstiges Befinden gibt jedoch zu keinen Besorgnissen Anlaß. Beweis dessen ist, daß der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand Anfang nächsten Monats zum Besuch des Königs in Sinaja eintrifft.

Das Gerücht über die Verschlimmerung im Befinden des Königs steht offenbar mit der Ankunft des Professors von Noorden in Sinaja im Zusammenhang, der, wie jedes Jahr, so auch jetzt nach Sinaja gekommen ist, um den Gesundheitszustand des Königs zu prüfen. Professor v. Noorden verleiht eine Woche in Sinaja, um mehrere Tage hindurch fortlaufend den Gesundheitszustand des Königs zu beobachten zu können.

Portugal.

— Lissabon, 30. Aug. (Tel.) Die Deputiertenkammer nahm das General-Budget sowie die internationalen Privatrechts-Verträge mit Deutschland und Schweden an. — Die Pariskammer nahm die Schiedsgerichts-Verträge zwischen Portugal und Norwegen an.

Niederlande.

— Amsterdam, 30. Aug. Hier findet vom 3. bis 6. September die alle zwei Jahre abzuhaltende Versammlung des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltung statt. Etwa 200 Delegierte nehmen an der Konferenz teil. Dem Verein gehören bis auf wenige Ausnahmen alle deutschen, österreichisch-ungarischen, holländischen sowie einige belgische, russische und rumänische Eisenbahnverwaltungen an. Die jetzige Konferenz hat sich mit einer Anzahl wichtiger, in den Ausschüssen gefasster Beschlüsse zu beschäftigen. Aus Anlaß der Konferenz finden in Amsterdam und im Haag eine Anzahl festlicher Veranstaltungen statt.

Japan.

— Tokio, 29. Aug. (Tel.) Das Finanzprogramm der Regierung, das im getrigen Ministerrat festgelegt worden ist, legt die Ausgaben um 20 Millionen Pfund Sterling herab. Von dieser Summe entfallen auf den Heresetat 30 Prozent, auf den Marineetat 10 Prozent. Der Premierminister Marquis Katsuma erklärte, daß die Weltausstellung bis zum Jahre 1917 verschoben werden sei, weil die Vorbereitungen dazu ungenügend seien. Es würde dazu auch die Aufnahme einer Anleihe notwendig sein, die sich mit dem für die nächsten fünf Jahre von der Regierung aufgestellten ökonomischen Programm nicht vereinbaren lasse.

Badische Chronik.

— Mannheim, 30. Aug. Der Stadtrat hat dem Antrag der städtischen Sparrentenkommission auf allgemeine Einführung des Scharverkehrs im Sparrentenbetrieb und zugleich der damit Hand in Hand gehenden teilweisen Verzinsung der Einlageguthaben die Befristung erteilt.

— Mannheim, 30. Aug. (Tel.) Der Schnellzug von 1 Uhr 15 Minuten überfuhr den Hilfsportier Dietz, der die Gleise über-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadtgarten-Theater zu Karlsruhe. Heute geht als letzte Vorstellung in dieser Saison „Walzertraum“ in Szene. Es verabschieden sich folgende Herrschaften: Damen: Fidler, Jovanovic und Richter. Herren: Armgard, Becker, Gläpner, Großmann, Herold und Richter.

— Bayreuth, 30. Aug. Die diesjährigen Bayreuther Festspiele, die mit einer Ausführung von Parfüm ihren Abschluß fanden, haben, obwohl das Haus bei sämtlichen Vorstellungen, wie immer ausverkauft war, teilweise betrug die Zahl der verlangten Karten sogar ein Mehrfaches der Zahl der vorhandenen Plätze —, finanziell mit einem Defizit abgeschlossen, das hauptsächlich durch höhere Honorierung der Künstler — in diesem Jahre etwa 50 000 Mark mehr als bei den Festspielen von 1906 — entstanden ist.

— Leipzig, 31. Aug. (Privat.) Freiherr Speck von Sternburg, der verstorbene deutsche Botschafter in New-York, hat in seinem Testament den Betrag von 500 000 Mark ausgesetzt, welche zur Förderung deutscher Kunst in Amerika bestimmt sind.

— Düsseldorf, 31. Aug. (Tel.) Der bekannte Porträtmaler Sohn ist im 63. Lebensjahre gestorben.

hd Prag, 30. Aug. Aus Gmunden wird gemeldet, daß dort der bekannte Professor des Zivilrechts an der Prager deutschen Universität, Hofrat Dr. Krassnokolski an einer Blindarmoperation gestorben ist.

Bermischtes.

hd Berlin, 31. Aug. (Tel.) Mit einem Totschlage endete eine Szene, die sich gestern früh vor einem Hause der Blumenstraße abspielte. Dort wurde der 40jährige Werkzeugmacher Karl Bastian von drei Burischen überfallen, zu Boden geworfen und mit Stöcken über den Kopf geschlagen, sodas er bald darauf an den erlittenen Verletzungen gestorben ist. Der Polizei gelang es, die Täter zu verhaften.

hd Berlin, 30. Aug. (Tel.) In Großschlenderfeld wurde von der Polizeibehörde ein Hauptmann S. vom Artillerie-Depot Meh, der hier seit einiger Zeit wohnte, wegen unerlaubter Entfernung aus dem Heere und wegen Verdachts der Unterschlagung verhaftet. Der Verhaftete wurde darauf nach Tempelhof gebracht.

hd Rattowitz, 31. Aug. (Tel.) Die Polizei verhaftete in Myslowitz einen Brandstifter in der Person eines 11 Jahre

alten Schulknaben, dem nicht weniger als 12 Brandstiftungen zur Last gelegt werden. Der Knabe wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach einer Heilanstalt gebracht.

— Guskirchen, 30. Aug. Die infolge der Flucht des Lehrers Krämer, des Kassierers der Spar- und Darlehenskasse im benachbarten Frauberg, angestellte Revision hat ergeben, daß Krämer seit langer Zeit Quittungen gefälscht und Depofitengelder unterschlug, deren Höhe, soweit bisher festgestellt, die Summe von 10 000 Mark erreichen wird. Krämer, der zwar ein auskömmliches Gehalt bezog, aber durch ein stotres Leben bedeutende Schulden hatte, ließ seine Frau mit 4 unmündigen Kindern in großer Armut zurück. (Frl.-Ztg.)

— Trier, 30. Aug. Bei den Ausschachtungsarbeiten für einen neuen Gasbehälter fand man die Skelette von drei Soldaten, die vor 32 Jahren spurlos verschwunden sind. Man glaubte damals, daß sie desertiert seien. Der eine Schädel weist deutliche Spuren von einer gewaltsamen Verletzung auf. An der Fundstelle stand zu jener Zeit ein überberichtigtes Haus.

— Frankfurt, 30. Aug. (Privat.) Die Strafkammer verurteilte gestern 14 Schulknaben, welche zu einer von ihnen infolge Scherlock-Holmes-Lektüre geplanten abenteuerlichen „Amerikafahrt“ Waffen und Munition entwenden hatten, wegen Diebstahls zu Einzelstrafen von 4 Monaten bis 1 Jahr Gefängnis.

— München, 29. Aug. Gestern abend wurde hier der ehemalige Pfarrer Lorenz Mt von Herberlingen wegen einer Reihe von Betrügereien verhaftet. Frl.-Ztg.

Unfälle.

hd Berlin, 31. Aug. (Tel.) Infolge Gemisses von Schabefleisch sind im Birchow-Krankenhanse insgesamt 60 Kranke in Schwere erkrankt, von denen einige hohes Fieber bekamen. Die Schwestern haben sich indes zum größten Teil wieder erholt. (B.Z.)

hd Stegatz, 31. Aug. (Tel.) Infolge unvorsichtiger Gantieren mit dem Karabiner entlud sich bei einer Feldübungsübung des 4. Dragoner-Regiments in Lützen die Waffe eines Dragoners von der 3. Eskadron. Die Ladung drang dem Manne in die Brust, so daß der Tod sofort eintrat.

— Sanktting, 30. Aug. Auf der Beche „Friedrichs Nachbar“ wurden zwei Bergleute verschüttet und getötet, auf der Beche „Karl Friedrich“ durch Sprengschlag zwei Arbeiter hoffnungslos verletzt.

— Düsseldorf, 31. Aug. (Tel.) Bei dem gestrigen Kadettenritt der Schrittmacher Schwarzer sowie des Weltmeisters Nyher tödlich verunglückt. Nyher und der Rennfahrer Günther wurden leicht verletzt. (B.Z.)

— Nürnberg, 30. Aug. Die am letzten Sonntag in einer oberfränkischen Höhle aufgenommene verweste Leiche ist lt. Frl.-Ztg. am Monogramm der Taghemuhr als die des seit fünf Jahren spurlos verschwundenen Erlanger Studenten Müdel erkannt worden, der die Gewohnheit hatte, stets mehrtägige Gebirgsausflüge zu machen. Bei einer solchen Tour scheint er verunglückt und in das Loch abgestürzt zu sein.

— Saragossa, 30. Aug. (Tel.) Bei einem Gewittersturm schlug gestern abend der Blitz in einen Festschallon, welcher explodierte. Die brennenden Trümmer des Ballons fielen auf die Holzstöbe eines Sägewerks. Die Sägemühle wurde zerstört; drei Personen wurden verwundet.

Eisenbahn-Unfälle.

— Aultrin, 30. Aug. (Tel.) Auf dem Bahnhof Dahmsdorf bei Mündesberg stieß gestern um 1 Uhr der Personenzug Nr. 255 bei der Einfahrt mit einer von der Dreifache kommenden Rangierlokomotive zusammen. Beide Lokomotiven, sowie der Packwagen, der Postwagen und ein Wagen vierter Klasse sind entgleist. Die Zuglokomotive, der Pack- und der Postwagen sind stark beschädigt. Schwer verletzt wurde der Führer der Rangierlokomotive, leicht verletzt zwei Reisende und zwei Zugbeamte.

— Agram, 31. Aug. (Tel.) Zwischen Agram und Krupina entgleiste ein Zug und stürzte den Damm hinab. Zwei Personen wurden getötet und 29 verwundet. Dem Lokomotivführer wurden beide Beine abgefahren. Er war sofort tot. Einer Frau wurde der Brustkorb eingebrückt. Man verbrachte die Schwerverletzten ins Spital zu Agram. (B. Z.)

Epidemien.

— Petersburg, 29. Aug. (Tel.) Nach einem amtlichen Bulletin sind von 21. bis 28. August 1199 Cholera-Erkrankungen mit 573 Todesfällen und seit dem 21. Juli, dem Ausbruch der Epidemie, 3141 Erkrankungen mit 1505 Todesfällen vorgekommen.

— Petersburg, 30. Aug. (Tel.) Blättermeldungen zufolge ist in Moskau der erste Cholerafall vorgekommen. Der Erkrankte war aus dem Gouvernement Stawropol zugereist.

schreiten wollte. Die Räder gingen ihm über die Brust; er war sofort tot.

V. Weidberg, 31. Aug. Wir machen unsere Leser hierdurch darauf aufmerksam, daß am Donnerstag den 3. September die den Teilnehmern des 3. Internationalen Philosophen-Kongresses von der Stadt Heidelberg gegebene Schloßbesichtigung stattfindet. Sie beginnt voraussichtlich gegen 9 Uhr abends.

Heddesheim (N. Weinheim), 30. Aug. Die Höhe der Unterschiefe des Gemeinderathes Joachim in Heddesheim ist inzwischen auf 128 000 Mark gewachsen. Joachim ist in vollem Umfange geständig. Wie wir schon mitteilten, wurde Joachim verhaftet und ins Amtsgefängnis in Mannheim überführt. Man hatte ihn auf einen Wagen gebettet. In seiner Begleitung befand sich außer den Gendarmen auch ein Heilgehilfe, um erforderlichenfalls eingzugreifen. Ueber die Strafe, die Joachim zu gewärtigen hat, sind die Meinungen in Heddesheim sehr verschieden. Manche Leute glauben, daß Joachim seine verbrecherischen Handlungen nicht als Beamter, sondern als Angehöriger einer Privatgesellschaft beging. Im ersten Falle würde es natürlich weit schlimmer um ihn stehen. Der erste, welcher von den Urteilmäßigkeiten Joachims Kenntnis erhielt, soll Landwirt Heinz von Heddesheim gewesen sein. Dieser soll bei einem Besuch in Lud-nburg 700 M an seiner Schuld abgetragen haben. Beim Vergleich des Kontobuchs mit dem Hauptbuch stellte es sich nun heraus, daß Heinz in seinem Kontobuch mit 1200 M belastet war, während das Hauptbuch einen Schuldbetrag von 2200 M anwies. Man dachte zuerst nichts schlimmes, sondern nahm ein Versehen Joachims an. Der davon Betroffene beantragte Stillschweigen, denn wer würde es auch gemagt haben in Heddesheim, gegen J. auch nur einen leisen Verdacht zu äußern. Ein anderer Einwohner, der gewesene Wäldermeister Kling, hatte vor Jahren 1000 M erhalten, das Geld aber längst wieder zurückbezahlt. Da erhielt er plötzlich dieser Tage ein Schreiben der Bank des Inhalts, daß er ihr noch 5000 M schulde. Joachim erklärte dem aufgewogenen Mann, es müsse ein Versehen vorliegen, er habe nichts mehr zu zahlen. Herr Kling war jedoch durch diese Auskunft noch nicht beruhigt, und wandte sich persönlich an die Bank in Lud-nburg. Dort schloß man nun Verdacht und ließ eine Revision eintragen, welche die Sache ans Licht brachte.

Sch. Vaden, 30. Aug. In nicht geringer Aufregung wurden heute vormittag die Bewohner unseres Städtchens geleitet. Mit seinem achtjährigen Sohne wollte der Professor F. aus Singen hier. F. lebte mit seiner Frau in Ehescheidung. In dem Urteil war ihm das Kind zugeprochen. Mit Hilfe zweier Detektivs versuchte heute vormittag seine geschiedene Frau den Knaben zu entführen. In einem Automobil hielten die Frau und die Detektivs vor der Wohnung des Professors, drangen in das Haus ein und nach heftigem Kampfe, wobei der Professor zu Boden geschlagen wurde, nahmen sie das Kind mit sich fort und führten im Automobil in rasendem Tempo davon. Einer der Detektivs konnte nicht mehr rasch genug in das Automobil einsteigen und wurde verhaftet. Erst in Stuttgart gelang es, das Automobil anzuhalten und die Entführer zu verhaften.

Baden-Baden, 29. Aug. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, in der Person eines gewissen Harry Langner, gebürtig aus Dänemark einen gewerbmäßigen Glücksspieler zu verhaften. Ein Komplize desselben ging flüchtig. Bei dem Verhafteten wurden 2100 M beschlagnahmt.

Offenburg, 30. Aug. Die von einem Korrespondenzbureau verbreitete Nachricht, daß der Raubmörder vom Glanwaldsee von der Schweiz bereits in das Rastacher Amtsgefängnis ausgeliefert sei, ist falsch. Janson ist noch in Genf. Die Auslieferungsverhandlungen werden auf diplomatischen Wege geführt. Außer dem deutschen Auslieferungsbegehren liegt aber auch ein solches von der aargauischen Staatsanwaltschaft vor, da Janson von dort aus wegen Einbruchdiebstahls bereits längere Zeit schon gesucht wird. Er wird deshalb zunächst den aargauischen Behörden zur Beurteilung ausgeliefert und erst wenn die Aburteilung durch die aargauischen Behörden erfolgt, wird die Auslieferung an die deutschen Behörden erfolgen, ohne daß Janson zuvor seine ihm im Kanton Aargau auferlegte Strafe verbüßen muß. In etwa sechs Wochen dürfte daher erst die Auslieferung an Deutschland erfolgen.

Sam. Heilberg, 30. Aug. Im Laufe des Sommers haben etwa 6000 Personen den Feldbergsturm bestiegen. Die Durchschnittszahl für den Sommer ist etwa 7000.

Leuzkirch (N. Neustadt i. Schw.), 31. Aug. Infolge größerer Unterhaltungen wurde der Rechner der Gemeindefasse verhaftet. Die fehlende Summe beträgt 3800 M.

Konstanz, 30. Aug. Freitag abend fand hier auf dem Bodanplatz eine probenweise Vorführung der bei dem 22. Landesfeuerwehrtage zu gegebenden Übung statt. Es waren die freiwillige und die Bahnfeuerwehrgesellschaft ausgedrückt, um ein an mehreren Häusern markiertes Hoffeuer zu bekämpfen. Mit großer Geschwindigkeit und Präzision wurden von den vereinigten Wehren mehrere Rettungs- und Präzisionsmanöver vorgenommen. Die Wasserabgabe erfolgte teils mit Anwendung der Pumpen, teils durch den einfachen Druck der Wasserleitung. Bei der Übung am Feuerwehrtage selbst werden von den hiesigen Wehren folgende für das Feuerwehrgewesen einschlägige neue Apparate vorgeführt: die Werkschleifschlauchpumpe, das verstellbare Mundstück mit Brause von Ringelmann, Reules-Baden-Baden Teilhahnen, "Nettel" und der neue Schlauchverbinder "Boran" von Rheingauer-Schwabach. Für das Fest ist folgendes in Aussicht genommen: Samstag den 5. September Empfang der Gäste, Ehrung verdienstvoller Kameraden auf dem Friedhof, Hauptversammlung des Landesfeuerwehrtages im Kongresssaal, Stadgartentanz und Bankett im Kongresssaal. Sonntag den 6. September: Bedarfs, Empfang der Gäste, Festgottesdienst, Uebergabe der Verbandsschnehe und Festakt mit Dekorierung der Jubilare im Kongresssaal, Probe der Konstanz Feuerwehren, Festessen, Festzug, Stadgartentanz und Bankett im Kongresssaal. Montag den 7. September: Besichtigung der Stadt und deren Sehenswürdigkeiten, Festfahrt nach Lindau und Breuggen.

Konstanz, 30. Aug. Am Dienstag abend hat sich hier der 42 Jahre alte Rentier Valzer aus Eins, in Wiesbaden wohnhaft, erschossen. Der Verstorbene hat längere Zeit an Verfolgungswahn sinn gelitten, galt als geheilt und war eben auf einer Sommerreise. Der Selbstmörder brachte sich 3 Schüsse mit einem Kleinkalibrigen Revolver in die rechte Schläfe bei.

Vom Untersee, 30. Aug. Der Kaiser der Frankfurter Mitteldeutschen Kreditbank Ludwig Golttermann, der sich wegen Unterschlagung von 500 000 M im Abort des Schnellschiffes Karlsruhe-Heidelberg erschossen hat, weckte einige Wochen in Gaienhofen auf Besuch. Er zeigte einige Tage, bevor er Selbstmord beging, hier ab nach Reutlingen, wurde aber am gleichen Tage seiner Abreise von dem Direktor der Bank und zwei Kriminalpolizisten in Gaienhofen gesucht. Golttermann hatte in Gaienhofen ziemlich Geld angekauft und wollte später hier eine Villa bauen.

Vom Großherzogpaar.

Meß, 30. Aug. Seine königliche Hoheit der Großherzog von Baden begab sich am Donnerstag nachmittag in das Erbprinzenhaus des Herzogs Karl Borwin von Mecklenburg-Strelitz und legte einen Kranz an seine Särge nieder. Gegen abend empfing Seine königliche Hoheit eine Abordnung des Vereins der Badener in Meß. Hierauf nahm der Großherzog an der Parade-tafel für das 16. Armeekorps in den Räumen des Militärkasinos teil. Im Laufe des gestrigen Vormittags nahm der Großherzog

einige Sehenswürdigkeiten der Stadt Meß in Augenschein und besuchte den Dom. Nachmittags 2 Uhr erfolgte im Fürstlichen Jagdschloß die Abreise nach Stralburg.

Konstanz, 30. Aug. Nach Beendigung des Trauerjahres am Großherzoglichen Hof, dessen Jahrestag die Großherzoglichen Herrschaften auf der Mainau begehen werden, stattet das Großherzogpaar der Stadt Konstanz den ersten offiziellen Besuch ab.

Die Jubiläumsrennen in Iffezheim.

5. Tag. (Schluß.)

Vldr. Baden-Baden, 30. Aug. Dem bereits in der Samstag-Abendausgabe erschienenen Iff. Bericht über den Tag des „Großen Preises von Baden“ ist noch folgendes nachzutragen: Das deutsche Pferd „Fauit“ gewann den „Großen Preis“ leicht im Schritt mit 2 1/2 Längen Vorsprung. Der Stall Weinberg erlangte sich mit „Fauit“ den „Großen Preis“ zum ersten Male. Der Fests-Sohn hat während des Badener Meetings einen Rekord aufgestellt, der in Zukunft nicht so leicht wieder einem Pferde glücken wird. Das hervorragende Pferd gewann mit dem Fürstlichen Memorial, dem Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial und dem Großen Preis von Baden insgesamt 114 500 Mark, jedoch die diesjährige Gesamtsumme des Gengies 149 150 Mark beträgt. Der Sieg der Deutschen ist um so erfreulicher, als es gerade im Jubiläumsjahre und der 50. Große Preis ist. In Vertretung des Großherzogs von Baden überreichte Erzherzog Graf von Spund den Herren Gebrüder v. Weinberg den Guldypfal.

Im ganzen hielten während der 50 Jahre 325 Pferde im „Großen Preis“, so daß im Durchschnitt ungefähr 7 Pferde auf das Jahr kommen. Am stärksten war die Beteiligung in den Jahren 1862 und 1863 mit je 12 Pferden und am schwächsten in den Jahren 1874 und 1877, wo nur je 3 Pferde am Start erschienen. Spärlieh waren die Siege der deutschen Farben in den 50 Jahren. Einer der schönsten war der Triumph der Fürstlichen Jagdschnehe im Jahre 1897. Nicht minder schön war im vorigen Jahre des Deutschen Hammurabis Sieg im „Großen Preis“ und beinahe jeder Jubel durchlöcher, ebenso wie in diesem Jahre bei „Fauit's“ Sieg, die Rennschnehe, als die schwarz-weißen Farben als Erste zum Ziel getragen wurden.

Das Fremersberg-Hürden-Gandicap, das letzte Rennen des 5. Tages, das unserem Samstagbericht nach nachzutragen ist, brachte eine angenehme Ueberraschung für die deutschen Farben. Die als vorzügliche Steepler geltenden französischen Pferde des Monj. S. de Mumm „Open Ditch“ und „Arionan“ mußten sich der als Außenreiter geltenden Stute des Herrn E. Jahr's „Kallanza“ beugen und konnten erst an zweiter und dritter Stelle ein. Das Rennen, das zugleich das stärkste Feld am Samstag am Start zeigte, brachte die anschließende Totalisatorquote von 73:10.

Das Resultat des letzten Rennens des 5. Tages war: 5. Fremersberg-Hürden-Gandicap. Garantiertes Preis 7000 M. Hieron 5000 M. dem ersten, 1200 dem zweiten, 800 M. dem dritten Pferde. Für dreijährige und ältere Pferde aller Länder. 250 M. Einjah, 100 M. Reugeld, nur 50 M. wenn nicht angenommen. Entfernung etwa 3000 Meter. (47 Unterdrückten, von denen 14 angenommen.) — 8 Pferde liefen. 1. Herr E. Jahr's dbr. St. „Kallanza“ (S. Brown), 2. Monj. de Mumm's Sch.-S. „Arionan“ (Doug), 3. Monj. de Mumm's br. S. „Open Ditch“ (Alaime). Totalisator: Sieg: 73:10, Platz 22, 27, 54:10.

Für den Abend waren in Baden wieder verschiedene größere Festlichkeiten geplant, die aber des herrschenden Regenwetters wegen nicht abgehalten werden konnten. Der jogen. „Weiße Korso“ (Nachtkorso), wurde auf den Sonntag abend verschoben. Im Konversationshaus fand Tanzmusik statt, die aber infolge des schlechten Wetters einen geringen Besuch aufzuweisen hatte. Die Lichtentfalter-Aller, die sonst ein ausserordentliches Publikum sah, war öde und leer. In den Hotels und Restaurants herrschte dagegen bis in die Witternachtsstunden ein reges Leben.

6. Tag.

Vldr. Baden-Baden, 31. Aug. Den Rehrans der „Großen Internationalen Jubiläums-Rennwoche“ machte der gestrige feste Renntag. Der Besuch war infolge der ausnahmsweise günstigen Witterung ein sehr guter, trotzdem man von einem Rennsonntag ein besserer Besuch gewöhnt ist. Die Damen, die am Samstag beinahe vollständig fehlten, hatten sich wieder in größerer Anzahl eingefunden, so daß der Rennplatz das übliche farbenreiche Bild bot. Der Boden vor dem Sattelplatz und vor der Großen Tribüne war durch den Regen aufgeweicht und machte so ein Promenieren fast unmöglich.

Die Rennen, sechs an der Zahl, brachten Ueberraschung nach Ueberraschung. Der Totalisator zahlte die höchsten Quoten des ganzen Meetings aus. So wurde a. B. im Merkur-Rennen die beträchtliche Totalisatorquote von 253:10 abbezahlt, d. h. wer 10 M auf den Sieger setzte, bekam 253 M ausbezahlt. Ferner wurden je einmal 186:10, 76:10 und 61:10 am Totalisator bezichtigt. Auch die Plakquoten brachten ausgedehnte Gewinne. — Mit dem Erfolge, die die deutschen Pferde gestern erlangten, kann man sehr zufrieden sein. Das Hauptrennen des Tages, die Badener Prince of Wales Stakes, eine Hürdenprüfung für zweijährige und ältere Pferde aller Länder, sah 6 Pferde, 3 Franzosen, 1 Belgier und 2 Deutsche am Start. Das Agl. Württemb. Priv. Gestüt Weil konnte mit „Laverna“ den Sieg erringen vor der Favoritin „Prinzess Margarete“ (Herrn K. Daniel) und dem Franzosen „Chulo“. Lebhafte wurde behauptet, daß es dem König von Württemberg infolge Unpäßlichkeit nicht vergönnt war, dem Sieg seiner Farben beizuwohnen. — Das Merkur-Rennen, welches den Franzosen, Monj. S. de Mumm's „Supplice“ überraschenderweise in Front sah, brachte Herrn S. Weidmüllers „Bauernfänger“ einen verblüffenden zweiten Platz. D. Connor hatte im Preis von Lichtental mit „Droll“ ein ausgesprochenes Pech. Während er das ganze Rennen bis kurz vor dem Ziel geführt hatte, blieb das Pferd plötzlich etwa 200 Meter vor dem Ziel stehen. Hr. Rays „Signalant“ kam dadurch an die Spitze, während D. Connor mit „Droll“ sich mit einem zweiten Platz befriedigen mußte. — Der Preis der Stadt Baden, Baden brachte dem Oppenheimischen Stall einen leichten und überlegenen Sieg durch „For Ever“ mit Jodex Shaw im Sattel, über die beiden v. Weinberg'schen Gengies, „Ignis“ und „Barrikade“, von denen letzterer bis an den Kaputtter Bogen geführt hatte. — Das Abschieds-Gandicap wurde eine mühelose Beute von Herrn Maurice's „Chicard“, der das Rennen vom Start aus führte und im Kanter gewann. „Gobi“ nahm „Zobwid“ kurz vor dem Ziel den zweiten Platz ab. Das letzte Rennen, die Große Badener Gandicap-Steeple-Chase, führte die deutschen Farben überraschenderweise zu hohen Ehren, indem fünf deutsche Pferde vor den beiden Franzosen in Front endeten. „Stagant“, „Prince of Wales“, „Kourgan“, „Billy Gray“ und „Clownstons“ „Bride“ sind die Namen der in dieser Reihenfolge durchs Ziel gehenden Pferde. Der Favorit Monj. Ch. Henarck's „Le Comnetable III.“ und Monj. E. Fitzhofs „Ulster“ endeten an letzter Stelle. Nachsichend die gesamten Resultate der einzelnen Rennen:

1. Merkur-Rennen. 4000 M. Distanz 1000 Meter. Es liefen sechs Pferde. 1. Monj. de Mumm's S.-S. „Supplice“ (Sarro), 2. Weidmüllers dbr. W. „Bauernfänger“ (Scherhob), 3. Weinberg's br. St. „Motte“ (G. Koch). Totalisator: 253:10; 46, 71:10.
2. Preis von Lichtental. 6000 M. Distanz 2000 Meter. Es liefen vier Pferde. 1. Rays' br. S. „Signalant“ (Barne), 2. Weinberg's sbr. S. „Droll“ (D. Connor), 3. Stadig dbr. St. „Blause“ (Wullock). Totalisator: 18:10; 14, 15:10.
3. Badener Prince of Wales Stakes. 16 000 M. Distanz 1300 Meter. Es liefen sechs Pferde. 1. Gest. Weils S.-St. „Laverna“ (Shaw), 2. Daniels dbr. St. „Prinzess Margarete“ (Carter), 3. Henriquez S.-S. „Chulo“ (Wigham). Ferner liefen „Teffon“, „Dor“ und „Robno“. Totalisator: 136:10; 29, 17:10.

4. Preis der Stadt Baden-Baden. 10 000 M. Distanz 2000 Meter. Es liefen drei Pferde. 1. Oppenheims S.-S. „For Ever“ (Shaw), 2. Weinberg's S.-St. „Barrikade“ (Koch), 3. Weinberg's br. S. „Ignis“ (D. Connor). Totalisator: 14:10.

5. Abschieds-Gandicap. 4000 M. Distanz 1600 Meter. Es liefen sechs Pferde. 1. Maurice's br. S. „Chicard“ (Hirsch), 2. Weidmüllers S.-S. „Gobi“ (Wullock), 3. Wendes dbr. W. „Zobwid“ (G. Childs). Ferner liefen: „Gondoz“, „Bouton d'Or II“ und „Margiana“. Totalisator: 76:10; 32, 26:10.

6. Große Badener Gandicap-Steeple-Chase. 20 000 M. Distanz 6000 Meter. Es liefen sieben Pferde. 1. Schulges S.-W. „Clouton“ (G. Winkler), 2. St. Lippens br. S. „Prince of Wales“ (Printer), 3. Weidmüllers br. W. „Kourgan“ (Wigham). Ferner liefen: „Le Comnetable III“, „Ulster“, „Clownstons Bride“ und „Billy Gray“. Totalisator: 61:10; 18, 22, 16:10.

Da der letzte Renntag glücklicherweise vor ausgiebigem Regen behütet, war ein kolossaler Zudrang zu den Sonberzigen nach Baden-Baden. Hier war denn auch wirklich ein vielseitiges Festprogramm für die Besucher vorgesehen. Besondere Anziehungskraft dürfte die Wiederholung des Jubiläumsprachfestspiels sowie der „Weiße Korso“ (Nachtkorso) ausgeübt haben. Aber auch die feenhaft beleuchtete der gesamten Lichtentfalter-Aller und des Kurhauses verfesten nicht ihren Eindruck. Tausende von Kämpfern funkelten an dem Theater, Kurhaus, Clubhaus des Internat. Klubs usw. Die Anlagen in der Aller waren mit den verschiedenfarbigen Kampions geschmückt und gaben so dem ganzen ein märchenhaftes Bild.

Der „Weiße Korso“, der abends um 1/11 Uhr in der Lichtentfalter-Aller stattfand, muß als eine außerst originelle eigenartige Veranstaltung bezeichnet werden. Die Karole war dabei „Alles in Weiß“. Mit den denkbar einfachsten Mitteln war eine reizende Idee in die Wirklichkeit umgesetzt worden. Die Wagen, Automobile, Kutschen, Zinnsen, Pferde, alles war in weiß. Kornschmuck und originell wirkte das ganze Bild. Die mit dem Korso verbundene Konfettischiacht verlieh dem ganzen einen höheren Reiz und erinnerte lebhaft an den Karneval. Teilnehmer und Zuschauer bemächtigten sich bald eine sehr animierte Stimmung, die vor dem Klubhaus des Internationalen Rennklubs am besten zum Ausdruck kam. Kurz nach 1/12 Uhr löste sich der Zug auf, an dem leider nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Wagen teilnahm. Besonders fiel das „Zepplinsche Aufschiff“ auf, das jedesmal lebhaft begrüßt wurde.

Die Wiederholung des Jubiläumsfestspiels lockte eine zahlreiche Zuschauermenge in den Kurgarten. Das Ganze, das als Subsidigung zu Ehren des Internationalen Klubs sowie als Repräsentationsgabe der Stadt Baden den die Entwicklung der Stadt bedingenden Fremden gegenüber gedacht war, bot einen imposanten Anblick. Auf der Wiese wurde es taghell, Gerölde erschienen aus dem geheimnisvollen Dunkel des Hintergrundes; feierliche Fanfaren verkündeten den Beginn eines Festes. Und hoch zu Hof kamen Prinz und Prinzessin mit buntem farbenprächtigem Gefolge. Der Eingangsmaus aus der „Königin von Saba“ erhöhte die feierliche Stimmung. Besonders liebreizend wirkte die fröhliche Schar blumengeschmückter Kinder, die im Verlauf des Festspiels einen munteren Reigen mit Gesang aufführten. 75 junge, in weißen Flügelkleidern einhergehende Mädchen brachten den Ehrengästen eine sinnige Kranzpende dar. Wie garne Traumgebilde schwebten die duftigen Gestalten über den grünen Rasen. Als feierlich-ernste Weihe des Festes folgte ein Opfergang. Und nun als wirkungsvoller Kontrast die in frischer Klarheit sich bewegenden Kindergruppen, den Sommer verherlichend, der verkörpert in Fräulein Stolz-Karlruhe den Mittelpunkt des Festes bildete. Es folgte von Nixen aufgeführt ein Duellentanz, ferner in einem neuen Bild ein Bachantentanz. Fadelträger schlangen ihre zuckenden Flammen um den üppigen Bachus und es entwickelte sich ein tolles Treiben der Bachantien und Faunen. Zum Schluß nahmen Prinz und Prinzessin alle die Gestalten in ihr Gefolge auf und verließen unter den Klängen eines kräftigen Marsches die Festwiese. Das Festspiel, das den Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltungen bildete, macht der Kurverwaltung alle Ehre. — Das Doppelkonzert, ausgeführt vom städt. Musikorchester und der Pionierkapelle Rehl, welches im Kurgarten von 10-12 Uhr stattfand, fand ebenso wie das Konzert der bekannten ungarischen Bigenerkapelle aufmerksame Zuhörer.

So hat mit dem gestrigen Tag die Jubiläumswoche ihren Abschluß gefunden, die mit goldenen Leitern in den Annalen der Geschichte der Stadt Baden verzeichnet sein wird. Der vornehme Charakter, den alle Veranstaltungen trugen, machte diese besonders wertvoll und man wird sich der Augusttage 1908 stets gerne mit Freude erinnern.

Baden-Baden, 30. Aug. In den Räumen des Internationalen Klubs fand heute vormittag eine längere Sitzung des Internationalen Rennkomitees statt, welcher eine umfangreiche Tagesordnung zugrunde lag. In derselben wurde u. a. folgendes beschlossen: Im Jahre 1909 finden wiederum an sechs Tagen Rennen statt und zwar in der Zeit vom 20. bis 29. August. Die Preissumme für das „Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial“ betrug im gegenwärtigen Jubiläumsjahre ausnahmsweise 50 000 Mark, früher in dessen nur 12 000 Mark; für 1909 wird dieses Rennen mit 35 000 Mark dotiert. Der „Große Preis von Baden“ war in diesem Jahre nur mit 50 000 Mark ausgestattet, für das Jahr 1910 wird die Preissumme auf 80 000 Mark festgesetzt, dagegen wird das „Fürstlichen Memorial“, für welches in diesem Jahre 47 000 Mark ausgesetzt waren, für 1911 mit 50 000 Mark bedacht. Weiter kamen in der Sitzung noch verschiedene technische Fragen zu eingehender Verhandlung.

Zur Brandkatastrophe in Donaueschingen.

Freiburg, 30. Aug. Das Ergebnis der in der Stadt Freiburg für die Abgebrannten in Donaueschingen veranstalteten Sammlung hat die Summe von 23 178 M erreicht.

P. Stebbach (A. Eppingen), 30. Aug. Die Gesamtsumme für die Brandgeschädigten in Donaueschingen beträgt in hiesiger Gemeinde 121.50 M, welche von dorten unter herzlichem Danke quittiert wurden. — Koblitz, 30. Aug. Die Stadtverordneten bewilligen für die Abgebrannten in Donaueschingen 1000 Mark.

Vom Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 30. Aug. Die Unternehmer-Firma Daresel hat bereits auf dem neugekauften Gelände der Zeppelin-Luftschiffverwaltung mit den Grabarbeiten begonnen. Es ist, lt. „Schw. M.“, also begonnen worden, ohne daß man lange auf die drei, auf ihren hohen Forderungen beharrenden Besitzer gewartet hätte.

Schrdingen, 30. Aug. Der Zeppelinstein ist glücklich an seinem Aufstellungsplatz angelangt. Der Stein faßt 7 km und hat ein Gewicht von über 300 Zentner.

Deutsche Herbstmanöver an der Schweizer-Grenze.

T. Basel, 30. Aug. Mit dem gestrigen Tage haben die Regiments- und Brigade-Exerzieren ihr Ende erreicht. Gestern wurde durch den kommandierenden General des 14. Armeekorps Febr. v. Düene die Feldartillerie in ihrem Exerziergebiet bei Volkensberg besichtigt, an welcher Besichtigung auch der beabsichtigte von den deutschen Manövern erscheinende schweizerische Kavallerieoberst Ribbold teilnahm, nebst den übrigen schweizerischen Offizieren, welche während der ganzen Dauer den Manövern beizuwohnen. Die schweizerischen Offiziere erfahren von seiten ihrer deutschen Kameraden größte Zuvorkommenheit, was von dieser Seite mit besonderer Herzlichkeit betont wurde. Am Samstag abend waren die schweizerischen Offiziere die Gäste des Offizierskorps vom 3. Badischen Dragoner-Regiment; die Veranstaltung trug einen weniger offiziellen als kameradschaftlichen Charakter. Ganz besonders liebens-

mündig stand Herr Regimentsadjutant Oberleutnant Max Bassermann den schweizerischen Offizieren zur Seite, auch schon deshalb, weil er vielen schweizerischen Offizieren bereits vorher persönlich bekannt war.

Am 4. September begannen nun die Brigademanöver der 57. Infanteriebrigade, an welcher die Infanterie-Regimenter Nr. 113 und 114, die Maschinengewehr-Kompagnie, das Jägerregiment Nr. 8, ein Artillerie-Regiment und noch verschiedene andere Spezialtruppen teilnahmen.

Die 58. Infanteriebrigade hält ihre Manöver in der Gegend zwischen Mann und Altsich ab; sie beginnen am 5. und endigen am 8. September. Anschließend hieran beginnen die Manöver der 29. Division vom 10. bis 14. September, die sich ebenfalls in der Gegend westlich von Mülhausen abspielen, während die 39. Division im Sundgau hart an der schweizerischen Grenze manövriert und viele Schlachtenbühnen aus der Schweiz anziehen dürfte.

Von ganz besonderem Interesse sind jedoch die Manöver von Division zu Division, die am 13. September beginnen und am 18. Sept. endigen. Das Manöverterrain dehnt sich bis zur Festung Stein hin aus und am 16. September wird zwischen Ettingen und Stein durch das Panzerbataillon des 14. Armeekorps eine Schiffschleuse über den Rhein geschaffen. Während dieser Zeit muß die Rheinschiffahrt eingestellt werden. Es handelt sich um ein Angriffsmanöver auf die jüngste deutsche Festung, das sicherlich viele Zuschauer anlocken dürfte.

Aus der Residenz.

In unserem Expeditionsbüchsen sind neu ausgestellt Bilder zum 50jährigen Jubiläum der „Großen Woche“ von Baden-Baden, von dem neuen Eispalast in Berlin und von dem Kampf um die Weltmeisterschaft im Schachspiel.

Aus der Landwirtschaftskammer. Die Großh. Regierung hat sie von der Bad. Landwirtschaftskammer zu veranstaltende Besichtigung der Internationalen Gersten- und Hopfen-Ausstellung in Berlin mit billigen Geschenken und Hopfen durch Bewilligung eines Zuschusses, sowie durch Stiefung eines größeren Betrages zum Prämienfond der Ausstellung unterstützt. Im Interesse einer vorteilhaften Repräsentation des bedeutenden Gersten- und Hopfenbaues auf der Ausstellung wäre zu wünschen, daß Gersten- und Hopfenmuster erster Qualität für die Besichtigung gewonnen würden.

Ueber Bauteile der neuen Bahnhöfe im Großherzogtum Baden wird der R. V. 2 geschrieben: Von den sechs neuen Bahnhöfen die zurzeit im Bau sind, übersteigen drei, die von Seibelberg, Karlsruhe und Basel die Kosten des Hauptbahnhöfes in Frankfurt a. M., die mit 33 Millionen Mark berechnet wurden. Im einzelnen kostete der badische Bahnhof Basel 49 510 500 M., der Hauptbahnhof in Karlsruhe 35 932 000 M., der Hauptbahnhof in Heidelberg 35 888 000 M. Für die Umgestaltung der Bahnanlagen in Offenburg sind 19 948 000 M. für die in Forstheim 8 352 500 M. für die in Durlach 5 171 900 M. berechnet. Bei allen diesen Bahnhöfen lagen die Verhältnisse sehr im argen, jedoch mit großen Summen durchgreifende Hilfe geschaffen werden mußte.

Die Witterung im September. Der September soll uns in seinen ersten Tagen nach dem hundertjährigen Kalender schöne warme Tage bringen, vom 7. bis 9. soll es dann trübe und kalt, vom 13. bis 16. aber wieder heiter und sonnig werden. Am 17. und 18. dürften Niederschläge erfolgen, vom 19. bis 21. wäre wieder schönes Wetter zu erwarten, dann aber soll der Monat bis zum Schluß unruhig und regnerisch bleiben. Rudolf Falbs Nachfolger, der Meteorologe Bruno Büchel, prognostiziert für die ersten vier Tage des Monats freundliches Wetter, dann soll es umschlagen, bewölkt, regnerisch und stürmisch, vom 13. bis 16. sogar neblig werden. Die zweite Hälfte des September dürfte uns dagegen nach seiner Voraussage bis zum Schluß des Monats lazes, schönes Herbstwetter bescheren. Während der genannte Gelehrte den 10. September als einen kalten, kritischen Tag bezeichnet, der Grubenkatastrophen, Vulkanausbrüche und Erdbeben mit sich führen kann, fällt er den 25. des Monats für einen kritischen Tag von nur geringer Bedeutung.

Ein Luftballon wurde hier heute früh beobachtet. Der Ballon flog gegen 6 Uhr über die Grenadierkaserne und den Garthwald in Höhe von ca. 50 Metern. Drei Personen befanden sich in der Gondel und man rief von da untenstehenden Leuten zu, ob das Karlsruhe sei. Das Schlepptau streifte fast die Dächer der Kaserne.

§ Bekehrter. Am 28. ds. gehte ein Schneider aus Mörich mit einem unbekanntem Mann in verschiedenen hiesigen Wirtschaften. Der Unbekannte begleitete den anderen dann noch durch die Kriegerstraße und hat ihm dabei unterwegs die Taschenuhr im Werte von 20 M. gestohlen. Am 26. ds. hat ein unbekannter Mann, angeblich Reisender, in einer Wirtschaft in der Kaiser-Allee von 2 1/2 Uhr mittags bis abends 8 Uhr gezecht, ist dann heimlich unter Zurücklassen seines Gutes verschwunden, ohne seine Feste mit 12.00 M. bezahlt zu haben.

§ Diebstahl. In den letzten vier Wochen wurden einem Gärtner auf dem Gelände hinter dem Lantersee 60 Mr. Drahtgesteht, 12 Stück Eisenstangen, zwei Ähren und ein Quantum Blei im Wert von 125 M. gestohlen. Am 18. ds. Mts. wurde aus einem Hause der Kaiserallee ein Paar Herrenstiefel und zwei Paar Damenschuhpaare im Werte von 24 Mark gestohlen.

§ Festgenommen wurde am 18. ds. ein 17 Jahre alter Tagelöhner aus Ludwigshafen a. Rh. in der Gartenstraße einer Dame ihr Handtäschchen gewaltsam zu entreißen versucht.

Vom deutschen Malertag in Karlsruhe.

— Karlsruhe, 29. Aug. Zu dem in der Zeit vom 13. und 14. September hier in Karlsruhe stattfindenden 3. Deutschen Malertag liegt, wie uns mitgeteilt wird, schon eine außerordentlich große Zahl von Anmeldungen vor. Auch die vom 12. bis zum 22. September in der Ausstellungshallen stattfindende Fach- und Malerausstellung wird eine hervorragend starke Beteiligung finden. Für die Hauptversammlung, die am 13. September, vormittags 10 Uhr, im großen Saale der Festhalle abgehalten werden wird, stehen folgende Referate zur Behandlung: 1. Die Arbeitgeberverbände und deren Bedeutung für das wirtschaftliche Leben, Referent: Malermeister Kruse-Becklin; 2. Das Reichsversicherungsamt, Referent: Malermeister Hansen-Hamburg; 3. Materialien-Prüfungscommissionen und staatliche Untersuchungsanstalten, Referent: Professor Dr. Eibner-München; 4. Die wirtschaftliche Bedeutung der Genossenschaften, Referent: Malermeister Carl Sacroiz-Karlsruhe; 5. Die Errichtung von Kalkulationsbüros, Referent: Malermeister Stolz-

München, und 6. Innungen und Arbeitgeberverbände, Referent: Malermeister Schulz-Leipzig, Korreferent: Malermeister Stolz-München.

Sport.

§ Karlsruhe, 31. Aug. Das erste Wettspiel dieser Saison auf dem Rheinparkplatz brachte der Ia-Mannschaft einen unerwarteten Sieg mit 15:0 Toren über den Fußballklub „Germania“ Frankfurt. Diese Mannschaft spielte nicht schlecht, aber es fehlte ihr die in Karlsruhe gewohnte Technik und Ballbeherrschung, außerdem war sie nur mit zehn Mann angetreten. Die Karlsruher Mannschaft hat gezeigt, daß es ihr möglich ist, schnell in der vorjährigen Form zu sein und für die Verbandsspiele ein gefürchteter Gegner zu werden. — Die Ia-Mannschaft gewann gegen die Fußballgesellschaft 1896 Heilbronn mit 7:1 Toren. Nach einigen weiteren Spielen wird auch diese Mannschaft in guter Form sein.

Aus den Nachbarländern.

— Tübingen, 30. Aug. Durch eine gewaltige Feuersbrunst wurde gestern nacht die neue Trockenanlage der Dampfzellei Clemens und Decker samt Maschinenhaus vernichtet. Der gesamte Gebäudekomplex ist ausgebrannt. Der Schaden, der natürlich durch die Versicherung gedeckt ist, ist sehr beträchtlich.

Telegramme der „Bad. Presse“.

st. Kiel, 31. Aug. (Privattele.) Ein amerikanisches Geschwader, bestehend aus 7 Kriegsschiffen, tritt Mitte September in den deutschen Gewässern ein.

st. Oldenburg, 31. Aug. (Privattele.) Die Regierung des Großherzogtums Oldenburg hat in letzter Zeit zwei zu Gemeindevorstehern gewählten Sozialdemokraten die Bestätigung zu teil werden lassen.

— Arnsdorf bei Trier, 30. Aug. Heute mittag um 1 Uhr fand vor dem hiesigen Friedhof die feierliche Entschlaffung des Deukals der im sogenannten Klippelkrieg im Jahre 1798 gefallenen 35 Bauern statt.

— Jülich, 31. August. Der Kaiser befindet sich wieder ganz wohl. Das Allgemeinbefinden ist ausgezeichnet. Am 7. September wird der Kaiser über Wien direkt nach Budapest abreisen.

— Bad Jülich, 30. Aug. Der gestern gewählte Grundstein der Kaiserin Elisabeth-Spitals wurde nachts von unbekanntem Täter erschossen. Eine Kassetten mit der vom Kaiser unterfertigten Urkunde und mit Denkmünzen im Werte von 36 Kronen wurde entwendet. Auf die Ausforschung der Täter ist eine Belohnung von 1000 Kronen ausgesetzt.

hd Wien, 31. Aug. Die Stellung des Handelsministers Dr. Fiedler ist infolge der öffentlichen Erklärung des Direktors der Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft, Ketranc, welcher den Handelsminister der politischen Korruption beschuldigt hat, unhaltbar geworden, so daß dessen Rücktritt unermittelbar ist.

hd Serajewo, 30. Aug. Wie die bosnische „Post“ mitteilt, hat der Festungskommandant in Serajewo von nun an photographische Aufnahmen im Stadt-Nayon Serajewo und in einem ca. 5 bis 8 Kilometer breiten um Serajewo gezogenen Gürtel verboten. In und um Serajewo darf überhaupt nicht mehr öffentlich photographiert oder gezeichnet werden. Auch Ueberschreibungen dieses Gebietes werden strafgerichtlich verfolgt.

— Rom, 30. August. Kardinal Vincent Vanutelli ist heute Nachmittag nach London abgereist, wo er als Vertreter des Papstes dem eucharistischen Kongress beizuwohnen wird.

hd Rom, 30. Aug. „Corriere della Sera“ berichtet auf Grund eines Interviews mit dem apostolischen Vertreter von Savanna, Monsignore Aversa, daß der heilige Stuhl von den Vereinigten Staaten eine Entschädigung von 6 Millionen für Savanna und 1 Millionen für Santiago de Cuba erhalten habe, wegen der Besitzergreifung der Kirchen durch die amerikanische Regierung und wegen der Aushebung der Gestalter der an den Kirchen angestellten Personen infolge der zwischen Staat und Kirche durchgeführten Trennung. Aversa sprach sich über das Entgegenkommen des Präsidenten Roosevelt und des Staatssekretärs Taft sehr lobend aus und teilte mit, daß er demnächst nach Washington reisen werde, um die gleiche Angelegenheit für Portorico zu schlichten.

hd Paris, 31. Aug. Das Schurgericht in Lille verurteilt unter Ausschluß der Öffentlichkeit den Deutschen Eduard Kaefer, der gefänglich ist, der deutschen Spionage-Abteilung angugehen, zu 2 Jahren Gefängnis und 1000 Francs Geldbuße.

— London, 29. Aug. Das Reutersche Bureau verbreitet folgende Meldung: Mit Bezug auf erregte Kommentare, die durch das Erscheinen eines deutschen Torpedobootes im Tyne während der Flottenmanöver verursacht worden sind, erklärt der britische Konsul in New Castle, daß dies völlig auf Zufall beruhe. Das Boot war beauftragt, die Fischerei an der Mündung zu überwachen. Während eines Unwetters erlitt es eine Beschädigung an den Wasserbehältern und lief infolgedessen in den Tyne ein, ohne von den Manövern Kenntnis zu haben. Dies wurde den Offizieren des britischen Kriegsschiffes „Indictive“, welche an Bord des Torpedobootes genommen waren, ausinadergesetzt und ihnen zugleich das Verhalten über die durch den Zwischenfall hervorgerufene Störung der Manöver ausgeprochen. Da die Ausbesserung des Schadens schnell vor sich geht, wird das Torpedoboot wahrscheinlich am Montag aufbrechen.

— Santiago de Chile, 30. August. Das neue Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Inneres Javier Figueroa; Außeneres Raphael Valmaceda; Justiz Eduard Suarez Mujica; Finanzen Pierre Montenegro; Krieg Admiral Rodriguez; Industrie Schabarria.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

hd Petersburg, 31. Aug. In Tomsk hat die gerichtliche Untersuchung wegen der Depravationen auf der sibirischen Bahn begonnen. Bis jetzt ist festgestellt, daß auf der Station Krasnojarsk die Unterschlagungen an Bahngeldern 200,000 Rubel betragen. Auf anderen Stationen werden die Veruntreuungen auf 1 Million Rubel geschätzt. Eine ganze Gruppe von Bahnbeamten ist verhaftet und dem Gericht übergeben worden. (B. L.)

— Lodz, 30. Aug. In dem russisch-polnischen Industriebezirk wurden in den letzten Tagen wiederum 50 Personen wegen politischer Umtriebe verhaftet und gestern hierher transportiert.

st. Paris, 30. Aug. (Privattele.) Die Regierung hat den französischen Botschafter in Petersburg beauftragt, der russischen Regierung das „bundesfreundliche“ Vorkommen der Regierung der Republik auszusprechen über die großen Schiffbestellungen außerhalb Frankreichs. Gemeint sind die 200 Millionen-Aufträge der russischen Marine bei der deutschen Schiffswerft Blohm u. Voß-Hamburg. Ferner beabsichtigen die mit der französischen Industrie eng liierten Pariser Großbanken als Nebandage nun jede neue russische Anleihe abzulehnen.

Die Unruhen in Persien.

— Petersburg, 31. Aug. Die Nachrichten aus Persien sind sehr ernst. Die Revolutionäre in Tabriz stellten an den Schah ein Ultimatum mit folgenden Forderungen: Einsetzung eines Ministeriums aus ihren Reihen, Gewährung voller Annerkennung, die Ernennung der Gouverneure nach den Vorschlägen der Endschahen, sofortige Einberufung der Medschlis.

Das Reformwert in der Türkei.

— Konstantinopel, 30. Aug. (Wiener Korr.-Bur.) Die nationale Subskription für das jungtürkische Komitee ergab bisher den Betrag von 120 000 Pfund.

Die wachsende Bewegung bei der anatolischen Bahn, die auf die Entlassung des Generaldirektors Huguenin abzielt, ist hauptsächlich auf das Betreiben der armenijischen Angestellten zurückzuführen. Die Gerüchte, daß bei den Manifestationen in Haibar Pascha Kundgebungen gegen Deutschland erfolgt seien, werden von türkischer Seite entschieden dementiert.

— Konstantinopel, 30. Aug. Der König von Italien überwieß 25 000 Francs den Abgeordneten von Konstantinopel.

— Pest, 31. Aug. Von hier wird dem „Berl. Tagbl.“ gemeldet: Die demokratische Liga der serbischen Ottomanen erläßt ein Manifest mit der Erklärung, sie entziehe der bisherigen revolutionären Organisation in der festen Ueberzeugung, daß die jetzt erkämpfte Verfassung eine genügende Garantie für die weitere Entwicklung des Vaterlandes biete. Einziges Ziel sei die Erhaltung des vereinigten osmanischen Reiches und die Verteidigung gegen feindliche Elemente. Der Weg zu diesem Ziele sei aufrechtigtiges Zusammenarbeiten der osmanischen Bevölkerung und zwar ohne Unterscheidung der Religion und Nationalität.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— Casablanca, 30. Aug. Der „Matin“ meldet von hier: Abd el Afis erklärte einem Interwiewer, er habe keine Niederlage erlitten, sondern er sei verraten worden; es sei aber nichts verloren. Er erwarte nur Mutigi, der eine neue Mahalla ausgerufen habe, um nach Marrakesch zurückzuführen. Das werde aber lange dauern, denn er wolle sich nur mit sicheren Truppen umgeben, die entschlossen seien, ihm überallhin zu folgen.

Daselbe Blatt erzählt aus zuverlässiger Quelle, Mutigi stehe ganz nahe von Marrakesch an der Spitze einer bedeutenden Mahalla und schide sich an, die Stadt einzunehmen.

— Casablanca, 30. Aug. (Agence Havas.) Abd el Afis bleibt bis auf weiteres in Settat, während seine Mahalla in Medina lagert. Ein französisches Detachement geht nach Settat ab. Ferner lagert in Medina eine stiegende Kolonne, deren Bestimmung unbekannt ist.

Aus Marrakesch wird unter dem 24. ds. Mts. gemeldet, daß Mutigi bei Dersches die Mahalla von Irraui geschlagen habe und daß diese 40 Tote gehabt hatte. Mutigi bombardierte dann das 20 Kilometer von Marrakesch entfernte Agabni.

Irraui hat bringen um Verklärung, was in Marrakesch große Bewegung hervorrief, zumal als Mutigi einen Brief sandte, mit der Aufforderung an Glau, Sultan Abd el Afis zu proklamieren und seine Mahalla einzusetzen zu lassen, um die Besetzung der Stadt zu vermeiden. Auf den Brief wurde keine Antwort erteilt, aber alle Truppen sind draußen und die Stadtorte sind geschlossen.

Rehanna ist zur Verklärung Irrauis abgezogen. — Colomb Seher, 30. Aug. General Sig ist in Colomb Seher angekommen, wohin er vorläufig den Sitz des Kommandos verlegte. Die Truppenzusammensetzung, die in Bu Anana erfolgte, wird morgen beendet sein.

Weiter wird gemeldet, daß man gestern hier seit dem frühen Morgen ohne Nachricht von Bu Anana und Bu Denis war. Der optische Telegraph habe den Tag über höchst funktioniert infolge von Sandwirbeln.

Die Vorbereitungen zu einem Angriff heute nacht oder morgen werden immer offensichtlicher. Einige Contingente der Parla wurden verführt durch die Stämme aus dem Atlasgebirge, die gut bewaffnet sind und im Hofe großer Tapferkeit stehen.

Wasserstand des Rheins.

Aonsan, Hafenwegel, 28. August, 3,60 m 27. August, 3,62 m, Schusterinsel, 30. August, Morgens 6 Uhr 1,84 m, Jüsch, 30. August, Morgens 6 Uhr 2,33 m, Maxau, 30. August, Morgens 6 Uhr 4,02 m, gef. 0,00 m, Mannshelm, 30. August, Morgens 6 Uhr 3,17 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interententeil zu ersehen.) Montag den 31. August: Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung. Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Etienographieunterricht. I. S. Mandolinengesellschaft. 8 1/2 Uhr Probe. Alte Brauerei Prinz. Rithersklub. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.

Frucht-Flammeris geraten am besten aus dem Saft von frischen geschmorten Früchten und Mondamin. Jegliches Obst wird einfach mit ein wenig Wasser und dem nötigen Zucker weich gekocht und der Saft ausgepresst. Diesen kocht man mit Mondamin (80 g auf je 1 Liter) 3 Minuten und gießt ihn in eine Schüssel. Nach dem Erkalten stürzt man einen köstlichen, appetitlichen Frucht-Flammeri. Ausführliche Rezepte im „B.“-Büchlein gr. u. fr. von Brown & Poffon, Berlin O. 2. Schreiben Sie sofort, es lohnt sich!

Beeid. Bücherrevisor Carl Nagel 11190 Revisionsen von kaufm. Betrieben, Büchern und Bilanzen. Karlsruhe und Pforzheim. Karlstrasse 68 | Westl. Karl-Friedrichstr. 49 - Tel. 1793. Tel. 108. | Arrangements - Liquidationen. Vertrauliche Beratung.

JOS. HOUSER G.m.b.H. Spezial-Geschäft für SCHORNSTEINBAU u. Feuerungs-Anlagen. Projektierung und Bau von Ofen für alle industriellen Zwecke. Dampfkesseleinmauerung. Erhöhen, Binden u. Geraderichten von Schornsteinen ohne Betriebsstörung. MÜNCHEN II gegr. 1872.

Wilhelm Reck, Karlsruhe Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830. Bau von Wassergewinnungsanlagen: Schachtrüben - Filterbrunnen, Tiefbohrungen, 8834 Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Geschäftliche Mitteilungen. Auszeichnung. Auf der großen Deutschen Ausstellung für Bäder, Konditorei und verwandte Gewerbe in Hannover wurde der Firma Gannharter Milch- und Knetmaschinen-Fabrik, Gannharter Dampfboiler-Fabrik, Werner u. Riederer, für ihre in Betrieb vorgeführte Muffelbäder und Separat-Maschinen-Ausstellung die höchste Auszeichnung, Diplom zur goldenen Medaille, verliehen, wodurch die Anzahl der Auszeichnungen der Firma die Zahl 158 erreicht hat.

Militärische Mitteilungen.

v. L. Berlin, 31. Aug. Am 1. Sept. wird bei der Oberfeuerwerker-Schule hier selbst die Schülerzahl, infolge der zu den Aufgaben dieses militärischen Instituts hinzutretenden Ausbildung des Zeugpersonals, erheblich vermehrt.

Im vorigen Jahre sind beim 1. Armeekorps in Ostpreußen während der Herbstübungen ausgedehnte Versuche mit dem freihändigen Anlauf der Bivakbedürfnisse durch die Truppen gemacht und dabei sehr günstige Erfahrungen erzielt worden.

Angesichts der Entlastung der Bevölkerung aber von den Vorspannungen bringt der freihändige Anlauf der Bivakbedürfnisse durch die Truppen eine wünschenswerte Freiheit in der Durchführung der Manöver mit sich.

Die Versuche werden, wie wir hören, in den diesjährigen Manövern auch bei den übrigen Armeekorps in großem Umfang fortgesetzt werden.

Der freihändige Anlauf erfolgt derzeit, daß die Truppen nach Bekanntgabe der Bivakplätze Empfangskommandos in die umliegenden Ortschaften entsenden und unter Leitung ihrer Verspannungs- und Zahlmeister Holz und Stroh ankaufen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. d. M. gnädigst geruht, den früheren Bürgermeister Johann Holzwart in Mannheim unter Verleihung des Titels Regierungsrat zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Mannheim zu ernennen.

Amthliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 13. August d. J. gnädigst geruht, die Sekretäre und zweiten Beamten: Dr. Johannes Rißer am chemischen Laboratorium der Universität Heidelberg, Dr. Otto Koller am Münzkabinett in Karlsruhe und Professor Dr. Max Wingenroth bei den Großh. Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde in Karlsruhe, sowie den Garteninspektor Otto Majjias bei der Universität Heidelberg landesherrlich angustellen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm dem 11. August d. J. gnädigst geruht, den Reallehrer August Mamer am Realprogymnasium mit Realschule in Billingen auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 26. August d. J. den Minor Karl Schneider beim Amtsgericht Offenburg zum Amtsgerichtsurat Durlach bestellt.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 21. August d. J. wurde den Finanzassistenten Gustav Gantner bei dem Großh. Steuerkommissariat für den Bezirk Schönau i. B., Joseph Gaungs bei dem Großh. Steuerkommissariat für den Bezirk Wiesloch, Karl Häge bei dem Großh. Steuerkommissariat für den Bezirk Wertheim, Leonhard Käufer bei dem Großh. Steuerkommissariat für den Bezirk Meßkirch, Adolf Späth bei dem Großh. Steuerkommissariat für den Bezirk Engen, Andreas Schneider bei dem Großh. Steuerkommissariat für den Bezirk Albern unter Verleihung der Amtsbezeichnung Steuerkommissar assistent die etatmäßige Amtsstelle eines Bureaubeamten übertragen.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 21. d. M. wurde Steuerkontrolleur Adolf Kraft in Emmendingen in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Einsheim bestellt.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 25. d. M. wurde Steuerkontrolleur Friedrich Weidemann bei dem Großh. Hauptsteueramt Pforzheim in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Emmendingen bestellt.

Gerichtszeitung.

A Karlsruhe, 28. Aug. Sitzung der Ferienkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsrat Giehne. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Baumgartner.

Hinter geschlossenen Türen kam die Anklage gegen den Goldarbeiter Ludwig Jakob Schöpf aus Ochelbronnen wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten zur Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft auf 1 Jahr 2 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrenverlust.

Der Tagelöhner Christian Gann aus Oberderdingen entwendete am 25. Juli in der Durlacher Allee aus dem neben der Kalkschmelze der Firma Schmidt gelegenen Hause ein Paar dem Hausbesitzer Liebig gehörende Hühner im Werte von 8 M. Der Angeklagte erhielt wegen Diebstahls im Rückfall 3 Monate Gefängnis, abzüglich der seit 30. Juli verbüßten Untersuchungshaft.

Die Anklage gegen den Tapezier Gustav Adolf Hertzmann aus Karlsruhe wegen Körperverletzung wurde vertagt.

Eine Anklage wegen Vergehens gegen § 184 R.-St.-G.-B. führte den Kaufmann Louis Waldmann aus Gengenhausen und die Geschäftsinhaberin Frieda Glaser aus Gillingen vor die Strafkammer. Waldmann betrieb früher in der Kreuzstraße dahier ein Postkartengeschäft, das er am 5. Dezember 1907 an die Glaser verkaufte. Nach der Anklage haben die beiden Angeklagten im Laufe des vorigen Jahres in dem Geschäft ihres Geschäftes unzulässige Postkarten ausgestellt

gehabt, wodurch sie sich gegen den angeführten Gesetzesparagraph vergingen. Auf Grund des Beweisergebnisses kam das Gericht bezüglich des Angeklagten Waldmann zu einem freisprechenden Erkenntnis, bezüglich der Angeklagten Glaser zu einer Verurteilung. Die Angeklagte erhielt 10 M. Geldstrafe.

Ende Juni hatte sich der Schriftfeger Karl Friedrich Bögele aus Säckingen bei einem in der Ritterstraße dahier wohnhaften Ansläufer eingemietet. Er hatte ein Zimmer gemeinschaftlich mit einem Arbeiter namens Schönberger inne. Am 1. Juli verfiel Bögele, ohne seinem Vermieter das inzwischen erwachsene Logisgeld mit 2 M. zu bezahlen.

Mit ihm waren aber auch aus dem Schranke des Schönberger dessen Kleider im Werte von 65 M. verschwunden. Der Angeklagte hatte dieselben entwendet, um sie in seinem Nutzen zu verkaufen. Heute mußte sich der schon häufig vorbestrafte Angeklagte wegen Betrugs und Diebstahls im Rückfall verantworten. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete auf 7 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Die übrigen, auf der Tagesordnung noch verzeichneten Fälle wurden nicht verhandelt.

Handel und Verkehr.

V Karlsruhe, 29. Aug. Der Karlsruher Rheinhafen-Schiffsverkehr gestaltete sich in der Zeit vom 24./25. d. M. folgendermaßen: Angekommen sind fünf Schiffe mit Kohlen und je ein Schiff mit Saat, Holz, Stroh, Weizen, Schwammsteinen und Gerste. Abgegangen sind zwei Schiffe leer und ein Schiff mit Holz.

U Durlach, 29. Aug. Der heute hier abgehaltene Schweinemarkt war mit 165 Käufer Schweinen und 385 Verkäufer Schweinen besetzt. Verkauf wurden: 158 Käufer Schweine (Preis per Paar 35-80 M.), 385 Verkäufer Schweine (per Paar 18-24 M.). Für gute Ware wurden annehmbare Preise erzielt.

Ernte- und Herbst-Berichte.

H Von der Saalbach, 28. Aug. Die vor einigen Tagen begonnene Frühjahrsfrucht hat mit ihrem Ergebnis die gehobten Hoffnungen auf eine reiche Ernte noch übertraffen. Sowohl hinsichtlich der Menge wie auch der Güte wurden die Erwartungen voll erfüllt. Leider hat jedoch die sich auf das ganze badische Hopfengebiet erstreckende gute Ernte eine recht ungünstige Wirkung auf die Preislage ausgeübt. Die gebotenen Preise stehen in gar keinem Verhältnis zu der geleisteten Arbeit und decken kaum die Selbstkosten, was umso bedauerlicher ist als die Güte des Ertrages z. B. im Ruhrgebiet eine hervorragende ist. In Pforzheim und Umgebung werden z. B. 40-45 M. geboten.

U Pforzheim, 29. August. Der heutige Obst-ertrag im mittleren Gualtal ist stellenweise ein sehr ergiebiger. So wurde in Mühlacker für das Gemeindefleckenobst heuer 1203.60 Mark, gegen nur 174 Mark im Vorjahr erzielt.

U Böhrlach, 26. Aug. Die Zwetschen-ernte geht zu Ende. Ansehnliche Summen sind damit verdient worden. In manchen Häusern dürfte das Zwetschenobst die Summe von 1000 Mark überschritten haben. Die Herbstfrüchte sind dieses Jahr sehr verschieden und bedeuten gegen Obsternte. Reichbeladene Birnen- und Apfelsäume versprechen eine schöne Ernte.

U Som Kaiserstuhl, 30. Aug. Die Herbstfrüchte sind sehr günstig. Die Reben haben sich gut entwickelt.

MAGGI'S Würze ist einzig in ihrer Art. Die unvergleichliche Feinheit des damit erzielten Geschmacks, die stets gleichmäßige Qualität, ihre Ausgiebigkeit und deshalb Billigkeit zeichnen sie vor allen Nachahmungen hervorragend aus. In Originalflaschen von 10 Pfg. bis M. 6.—, ebenso nachgefüllt bestens empfohlen von Otto Leibhammer, J. Gonsers Nachf., Mühlburg, Rheinstrasse 48. 7162a

Schwemmsteine in allen Größen, in alter, harter Ware, Bimskies (Bimsfand) für leichte Betonarbeiten (Decken, Gewölbe, Wände etc.) liefern prompt und billig Kiefer & Streiber, Besitzer von Schwemmsteinfabriken und Bimsfandgruben. Gesellschaftler und Verkäufer des Rheinischen Schwemmstein-Syndicates.

Geistig stark angestregten und nervösen Personen ist nicht genug zu empfehlen, einen Versuch mit der altbewährten Somatose neu, in flüssiger Form, süß und herb, zu machen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Apfelmost, garant. rein, mild, angenehm mundend, beste Qualität. In frank. eingekanteten Fässern 25 Pfg. p. Lit. In meinem Verfaß 25 Pfg. p. Lit. Ohne Referenzen Nachnahme. Hermann Aberle, Kellerei, Hornberg (Baden). 5447a12.12

Wir beabsichtigen an allen größeren Plätzen in Oberbaden, Oberelsaß, Lothringen, Schwaben und dem Donauraum die Vertriebsstellen der Kommissions-Niederlagen des Baden-Badener Mineralbrunnen, anerkannt bestes Kur- und Tafelwasser an solbente und rührige Vertreter zu vergeben. Reflektanten wollen sich unter Referenz-Aufgabe an uns wenden. Eventuell werden größere Bezirke abgegeben. Zahn-Dinglingen. 7496a.3.2 Leonhard & Steinken, Generalvertreter für obige Bezirke des Baden-Badener Mineralbrunnen

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich zu einer öffentlichen Versammlung auf Montag den 31. August d. J., nachm. 1/5 Uhr, in den großen Rathssaal ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

- 1. Errichtung eines neuen Dampfsechshauses mit 2 neuen Dampfsechsen im östlichen Gaswerk und Erweiterung der Einfriedigung dafelbst,
2. Verstärkung der Wasserrohrstränge auf 100 mm Lichtweite in verschiedenen Straßen beziehungsweise Straßenströmen im Interesse des Feuerzuges,
3. Anbringung von 27 älteren Motorwagen der städtischen Straßenbahn mit neuen stärkeren Motoren,
4. Verlegung der Straßenbahn nach Durlach einschließlich der an der Endhaltestelle befindlichen Baracke,
5. Beschaffung eines mit Benzin betriebenen, automobilen Mannschafts- und Gerätewagens mit aufmontierter Zentrifugalpumpe nebst Motorwagen für die ständige Feuerwache und Vornahme der zur Unterbringung dieses Fahrzeuges nötigen baulichen Veränderungen an dem Gebäude der Feuerwache,
6. Erwerbung des Anwesens Rippurrerstraße Nr. 104, Lagerbuch Nr. 2450a, im Wege der Zwangsenteignung,
7. Veränderte der 1907er Rechnungen der Spar- und Pfandleihkasse Karlsruhe, der Schulsparkasse Karlsruhe und der Spar- und Leihkasse Karlsruhe-Rippurr.

Da derzeit zahlreiche Mitglieder des Bürgerausschusses von hier abwesend sind, werden die anwesenden Herren unter Hinweisung auf die Wichtigkeit der Tagesordnung dringend ersucht, sich pünktlich zahlreich zur Sitzung einzufinden. Karlsruhe, den 20. August 1908.

Der Oberbürgermeister.

S. B.: Föhrenbach, 1. Bürgermeister. 11915.2.2 Reibed

Von der Reise zurück. Dr. Neumann Nervenarzt. 12084.2.2 Telephon 1003 Stephaniensstr. 71.

Von der Reise zurück Dr. Goy, Augenarzt, Kaiserslr. 80, Telephon 2171. 12186.3.2

Dr. Homburger, Kinderarzt, von der Reise zurück.

Atelier für Fusspflege. Hühneraugen sowie eingewachsene Nägel werden aufs sorgfältigste behandelt. Behandlung in und außer dem Hause. 10696* Wilh. Oschwald, Kronenstraße 31.

Warum sind die Zähne so teuer? Durch den geringen Umsatz! Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“. Zähne von 2 Mark an unter Garantie. 9941 Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1-2 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn, Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben 3-4 Mk. Zahnziehen 1 Mk. Schmerzloses Zahnziehen. Teilzahlung gestattet. Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz. Carl König, Dentist, Kaiserstrasse 124b. Telephon 2451.

Zigaretten, 60 Mille, wie Sport, Casino, Turner, Subia, Taktik werden zu Versteigerungspreisen abgegeben. B32186.2.2 Leop. Gräber, Auktionator, Hardtstraße 27. Telephon 2291.

Verlangen Sie nur: „Pfeilring“ Lanolin 10597a in Tuben und Dosen. „Nachahmungen weiss man zurück.“ Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzstr. 16. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkefelde.

Damen finden liebevolle Unterkunft bei Frau Blod, Freiburg i. B., Neubergerweg 34. 7811a.5.3 Büfett, gut erhalten, billig zu verk. B32179 Näheres Nantestraße 3, parterre.

Josef Lölgen, Privatier
geziemend in Kenntnis zu setzen.
Karlsruhe, den 30. August 1908.
Die Karlsruher Burschenschaft Arminia.
I. A.: **Friedrich Schlager** X X.
Ferienvertreter. 12295

Fahrnis-Versteigerung.
Dienstag den 1. September d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr
beginnend, werden Friedenstr. 23, 3 Treppen hoch, die zum Nachlaß
der f. Karl Schöffler Kaufmanns Ehefrau geb. Schmidt gehörigen
Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
1 Diwan, 2 Schiffschiffen, 1 Kommode, 1 Pfeilertkommode, 1 Kästchen,
1 Ausziehtisch (eichen), 2 Nachttische, 1 Waschtisch, 1 Nähmaschine,
1 Regulatur, 1 Spiegel, 1 Toilette Spiegel, 5 Bilder, Stühle,
1 Klavierstuhl, 2 Stageres, Frauenkleider, Bett- und Leibwäsche,
ferner 1 Küchenschrank, 1 Herd, 1 Küchenschiff, 1 Schaf, Küchen-
geschir, sowie sonst verschiedener Hausrat, 12312
wozu Kaufliebhaber einladet

J. Gromer,
Vorstand des Ortsgerichts I.

Frankeneck.
Jeden Abend und Sonntag nachmittags:
Konzerte d. Ungar. Magnaten-Solistenkapelle
Kapellmeister Gygyi Pall. 11911*

Kronenfels.
Montag den 31. August 1908, abends 8 Uhr,
Wohltätigkeitskonzert
für die Abgebrannten in Donaueschingen
veranstaltet von der Gesellschaft Beck. B32426
Der ganze Ertrag ist für Donaueschingen bestimmt.
Es ladet höf. ein **Jakob Vogel.**

Die beste poröse Wäsche
für Damen und Herren
auch Stoffe meterweise
kaufen Sie im 12317
Reformhaus z. Gesundheit
Karlsruhe, Kaiserstr. 40.
Verlangen Sie illust. Preisliste.

Lotterie-Spieler
finden in staatl. genehm. **Losen** mit wirklich
vorzüglichen **Gewinnchancen**
stets große Auswahl in unserer neugegründeten
Lotteriebanc, G. m. b. H., in Karlsruhe,
Gebr. Göhringer, am Kaiserstr. 56.
Von nun an wöchentlich große Ziehungen!
Beliebige Nummernauswahl auch bei Gewährung von Freilos.

Heize elektrisch!
System Prometheus Frankfurt
Fragen Sie in den entsprechenden Geschäften!
7196a 27.3

Zu verpachten Bester Zahler
auf 1. Oktober eine kleinere **Vade-
anstalt**, 7 Badeszimmer, Heißluft- u.
Dampfbad. Offert. unt. Nr. 7603a
an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Hochbauarbeiten.
Zur Erstellung eines gedeckten
Schuppens und eines offenen Logers
bei der Betriebswerkstätte und von
Abschließwänden im Elektrizitätswerk
R in Durlach sind gemäß Verord-
nung Gr. Ministeriums der Finanzen
vom 8. Januar 1907

die Zimmerarbeiten
im öffentlichen Wettbewerb zu ver-
geben.
Die Pläne, Bedingungen und Ar-
beitsbeschreibungen liegen während den
Arbeitsstunden des Geschäftsamtes auf dem
diesseitigen Hochbauamt, Auer-
str. 11, 3. Stock, zur Einsicht auf,
wobei auch die Angebotsformulare
erhalten werden können. Zufassung
nach auswärts findet nicht statt. Die
Angebote sind bis längstens **Mit-
woch den 9. September d. J.,**
vormittags 11 Uhr, dem Zeitpunkt
der Eröffnung, portofrei und mit der
Aufschrift „Angebot auf Zimmer-
arbeiten zur Erstellung eines gedeck-
ten Schuppens bei der Betriebswerk-
stätte Durlach“ versehen anher ein-
zuliefern. 7402a.2.2
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Durlach, den 21. August 1908.
Gr. Bauinspektion.

Gehilfenstelle.
Auf der Stadtküche dahier ist
am 1. Oktober L. J. die Gehilfenstelle
neu zu besetzen. 7598a
Bewerber, welche schon in der Ge-
meindeverwaltung tätig, haben ihre
Gesuche **längstens bis 15. Sept.**
mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis-
abschriften dem Gemeinderat einzu-
reichen. 7598a
Neckst., den 28. August 1908.
Bürgermeisteramt.
Weißhaupt.

**Pfänder-
Versteigerung.**
Dienstag den 1. September,
nachmittags 2 Uhr, werden im
Auktionslokal, Fähringerstr. 29,
im Auftrag des Pfandleihers
Karl Bach die über 6 Monate ver-
fallenen Pfänder Buch 16 u. 17 von
Nr. 7792 bis 9643 als:
Herren- und Frauenkleider, Uhren,
Ringe, Weiszeug, Schuhe und
Stiefel
gegen Bar öffentlich versteigert.
Der etwa verbleibende Ueberrest
des Erlöses nach Abzug der Pfand-
schuld und der Kosten wird, wenn
nicht innerhalb 14 Tagen vom Ver-
pänder abgeholt, gemäß der ge-
setzlichen Bestimmungen bei der zu-
ständigen Finanzstelle hinterlegt. Sieb-
haber ladet höf. ein.
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Weder am Cotalifator
noch bei Serienlosen sind im
Verhältnis zum Einsatz so gute
Gewinne zu erzielen als bei **Wei-
morer, Engener, Kastatter**
Badener, Zweibrüder,
Darmstädter u. Münchener
Losen, à 1 M., 11 St. 10 M.,
ferner
Radolfzeller à 1.20 Auf 10
Strasbourg. Brieger à 1.10 Freilos,
und andere staatlich genehmigte
Sorten bei 12296

Carl Götz,
Hebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Preiselbeeren
(Schwarzwürber) treffen täglich in
größeren Sendungen ein und empfiehlt
zu billigen Preisen.
A. Buhlinger Wwe.
Kronenstr. 31. Tel. 1329.
Verband nach auswärts von 10
Pfund an. 12806

Sperrij,
1/2 Theaterplatz, A., Sperrij, ist
abzugeben. 12265.3.2
Hirschstr. 40, III.

Stadtgarten - Theater
Karlsruhe.
Montag den 31. August 1908:
„Ein Walzertraum“
Operette in 3 Akten von F. Dör-
mann und J. Jakobson.
Musik von Oscar Straus.
Anfang 8 Uhr.
Schluß der Saison. 12309

Täglich Reste - Kaffee das Pfd. Mk. 1.20 rein-
Emmericher Waren-Expedition, schmeck., kräftig u. gut.
Kaiserstrasse
152.

Zitherklub Karlsruhe.
Lokal „Prinz Karl“.
Montag abend 7/9 Uhr:
Zusammenkunft.
Der Vorstand.

**I. Karlsruher
Mandolinen-Gesellschaft.**
Montag, Donnerstag 7/9 Uhr:
Probe.
Freitag 7/9 Uhr:
Anfänger.
Alte Brauerei Prinz
Kaiserstr. 4.

Meine beliebten gut bürgerlichen
Tanz-
kurse beginnen demnächst und
bitte um gef. Anmeldungen. Beste
Referenzen. Mäßige Preise. 12314
R. Landmesser, Tanzlehrer,
Zahmerstr. 14. II. 9.1

Gründl. Klavierunterricht
erteilt konsev. geb. Dame. B32370
2.1 Kaiserallee 77a, III.

Detektiv
erprobter, intelligenter **Mecherker,**
empfiehlt sich zur Beforgung diskreter
Ehe- und Alimentationsachen,
sowie aller anderen Geschäfte.
Gef. Aufträge oder Anfragen unter
Nr. 11918 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Für ein **Kolonialwarengeschäft**
würde sich ein größerer Dorfe mit
mehreren Fabriken und in der Nähe
von Baden-Baden - Markt
Gelegenheit zur
Errichtung einer Zentrale
ergeben. 2.1
Offerten unter Nr. B32365 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Welcher Kapitalist
würde sich an Erfindungen beteiligen,
welche zum Patent angemeldet werden
sollen, für Nähmaschine.
Offerten unter Nr. B32375 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

7-8000 Mark
1. **Hypothek gesucht.** Schätzung
14 000 Mk. Zins bis 5%.
Offerten unter Nr. 12154 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2
Junge **Frau** sucht sofort
60-80 Mk. B32325
gegen gute Sicherheit zu leihen. Rück-
zahlung nach Ueberreinfunft. Off. unt.
Nr. V. 107 Hauptstr. Lagernd.

Schweiz. Tour
ab 5. September
Reisegefährten.
Gef. Aufträge unter B32432 an
die Expedition der „Bad. Presse“.

Drantständer,
2-3 große, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 12305 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Kinderbettstelle,
g. neu, eleg., für nur 12 Mk. zu vert.
B32418 Douglasstr. 30, part.

Gepäck-Dreirad,
Origner, noch sehr gut erhalten, ist
zu verkaufen. 12318.2.1
Erbspringenstr. 36.

Umzugshalber wird eine helle
neue engl. **Schlafzimmer-
einrichtung** für nur
290 Mk. abgegeben, hochsein.
B32409 Douglasstr. 30, p.

Zwei neue Schränke,
B32410 Fasanenstr. 25.
Herbstüberzieher für H. Figur
f. 12 Mk. sofort zu verkaufen.
B32415 Kaiserstr. 138, Stb. III, I.

Damenrad,
noch wie neu, ist zu verkaufen. 2.1
3119 Douglasstr. 4, I. Stock.

**Thalysia-
Kinder-Schul-
und
Turn-Kleider**
von 5.50 Mk. an.
Frau Hellmut Eichrodt,
Klauprechtstr. 13, IV.
Sprechstunden: 10-6 Uhr an
Wochentagen. 10520*



Eine Uhrfeder einsehen
kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billigt
unter Garantie. 9897*

Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.

Höchste Preise
zahle ich für abgelegte Herren- und
Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw.
Kostkarte genügt, komme ins Haus.
4.4 **Abt. Czolowitzki,**
B32012 **Martinsstr. 3.**

Zu Lehr i. B.
ist ein schönes, 3 köd. **Wohnhaus**
mit Waschtische, Holzrennife, Trocken-
boden u. Garten (zu jedem Geschäft
geeignet) zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 7597a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1
Hirschstr. ist zweistöckiges **Haus**
zu verkaufen. Selbstbesitzanten
belieben Adressen unter B32304 in der
Exp. der „Bad. Presse“ abzug. 2.1

Ein noch
Piano
ist wegen Platzmangel billig zu ver-
kaufen. Zu ertrag. unt. Nr. B32361
in der Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Günstige Kaufgelegenheit.
Ein neu angefertigtes befest. Sofa
nebst schönem dazu passendem **fauteuil**
und 4 befest. **Hohlelehnsesseln** sind
für nur 130 Mk. abzugeben, des-
gleichen ein feiner großer **Schreibtisch**
für nur 25 Mk., für gute Zimmer
zu vermieten sehr geeignet. B32378
Zeichnung gestattet.
Amalienstr. 37, im Möbelladen.

Laden-Regale.
2 **Regale** (Aufsätze), fast neu,
werden billig abgegeben. B31913
Röh. Leopoldstr. 37 im Laden.

Zu verkaufen
Wäsche-Wange mit Eisenstiel,
wenig gebraucht, **Brodschneid-
maschine** für Birte, ganz neu, alles
zum halben Preise. 12300
Kaiserstr. 205, im Laden, r.

Großer u. mittl. Herd,
gebraucht, noch f. gut u. schön, auch
aufs Land geeignet, billig abzugeben.
B32335 **Kaiserstr. 225, Verblager.**

Herd u. ein **Bl. Gasherd** billig
zu verkaufen. B32377
Schillerstr. 4, Hintbts.

Gebrauchte Weinfässer
in allen Größen zu verkaufen.
B. Kauffmann Söhne,
Bruchsal. 7607a.2.1

Fässer-Verkauf.
Zirkel 56 Stück gebrauchte Weinfä-
sser v. 50-200 Liter sind bill. zu
verkaufen. B32257
Leisingstr. 52, I. Stock.

Zu verkaufen ein noch gut er-
haltener **Kanonenkessel**, billig.
B32332.3.2 **Göthestr. 39, part.**

Zu verkaufen großer **Hofhund**,
sehr wachsam. B32320.2.2
Adademiestr. 15, Stb. 3. St.

Stellen finden
I. Kaufm. u. techn. Stellennachw.
Viktoria,
Kaiserstr. 22, III.
sucht für sofort oder später noch einen
Konmis oder **Buchhalter** mit
schöner Schrift bei hob. Salair,
gleichzeitig suchen wir eine mögl.
berfekte **Köchin** zu adel. Herr-
schaft. B32400

Einen Dirigenten sucht
der M.-G.-V. Fröhlich in Schwem-
ningen a. R. (Bürt.), einen
empfohlenen Stadt mit ca.
15 000 Einwohnern. Der Verein
zählt zur Zeit 90 aktive Sänger.
Geignete, womöglich akademisch
gebildete Bewerber wollen ihre
Meldungen unter Beifügung ihrer
Zeugnisse und Angabe der Gehalts-
ansprüche bei dem Vorstande des
Vereins, Herrn Fabrikant Thomas
Ernst Heller in Schwemningen,
einreichen. — Da bisher in hiesiger
Stadt niemand Musik-Unterricht im
Hauptberuf erteilt, so wäre einem
tüchtigen Mann Gelegenheit zur
Gründung einer Lebensstellung
geboten. 7564a

Für Anwaltsbureau in Karlsruhe
wird zuverlässiger **Gehilfe**. — per-
fekter **Maschinenschreiber** — gesucht.
Offerten mit Angabe über bis-
herige Beschäftigung und Gehaltsan-
sprüche unter Nr. 12329 an die Ex-
pedition der „Bad. Presse“. 5.1

Renommierte **Fabrik** der Lebens-
mittelbranche **sucht** zur Uebernahme
ihrer **Depots** auf dem Plage **Karls-
ruhe** einen jüngeren,
fleißigen Mann
mit guten Zeugnissen. Branchen-
kenntnisse nicht erforderlich, dagegen
ist etwas **Kautions** zu stellen.
Gef. Offerten unter Nr. 7521a an
die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Einem **strebsamen, kaufmännisch**
gebildeten **Manne**, Detailist, ist Ge-
legenheit geboten, nach Erlernung der
Branchen, unter bescheidenen Gehalts-
ansprüchen sich eine lohnende, selb-
ständige Stellung als
Gehaltsleiter eines Zweiggeschäftes
zu erwerben.
Angebote mit curr. vitas unt. Nr.
7570a an die Expedition der „Bad.
Presse“. 2.1
Suche p. 1. Oktober cr. tüchtigen

Verkäufer u. Dekorateur
für mein Manufakturwaren-, Ser-
ren- und Damenkonfektionsgeschäft.
Offerten mit Zeugnisaufschriften,
Photographie u. Gehaltsansprüche
erbitte unter Nr. 7568a an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Lebensstellung.
Gesucht per sofort eine **jüngere,**
intelligente u. gewandte **Reise-
kraft** in **Cigarrenbranche**, die
bekannt in **Baden** bei **Wirts-
schaft** eingeführt ist, mit
nachweisbarem Erfolg! Nur Herren
mit guten Referenzen werden berück-
sichtigt! Offerten an 7538a.2.2
Cyporthaus Gonzales, Colmar i. Gf.

Zigarrenfabrik
sucht an allen größeren Plätzen
Badens **tüchtige branchenkundige**
Vertreter.
Preislagen v. M. 30.— bis 70.—
Offerten mit Referenzen unter Nr.
7519a an die Exp. d. „Bad. Presse“.
Herr gel. z. Vert. u. Zigarren a. Birte zc.
Herr gel. Berg. ev. 250 M. mon. 669a
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Lebensstellung!
mit großem Verdienst bietet sich
Personlichkeit, auch Nichtkaufmann,
mit einigen 1000 Mk. **Kapital** aus-
geschlossen. **Garantien** vorhanden.
Offerten unter Nr. 12328 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Pharmazeut. Lehrstelle offen
bei **Apotheker Stein**, in **Durlach**.
Manufakturwaren-Geschäft **sucht**
gewandte Verkäuferin,
fakt., welche auch mit der Damen-
konfektion vertraut ist. Eintritt per
1. Oktober oder später. 2.1
Anfragen unter Nr. 7599a an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein, perfekte Maschinenschreiberin, zur Aushilfe per sofort gesucht.

Suche zum Besuch meiner eingeführten Privatbank eine redigierbare, alleinst. Frau od. Fräulein.

Heizer-Gesuch. Schmied bevorzugt. 7589a.2.1

Studenische Korporation sucht auf 15. Sept. einen tüchtigen Diener.

Kinder mädchen zur vollständigen Besorgung eines 7monatlichen Kindes nach auswärtig.

Kinderliebendes Mädchen zu einem Knaben von 3 Jahren u. einem Mädchen von 1 1/2 Jahren.

Jung. Mädchen zu Kindern u. zur Mithilfe im Haushalt für 1. Sept. gesucht.

Besseres Mädchen, das im Nähen etwas kann, findet leichte Stelle zu Kind für 1. Sept.

Tüchtiges Zimmermädchen gesucht in ein Herrschaftshaus in Basel.

Fräulein gesucht, welches sich in Wäffeln und Küche ausbilden will.

M. Stellen finden hier u. ausw.: einfache Kellnerinnen, Köchinnen in Pension.

Buchbindereiarbeiterin findet dauernde Stellung. 12197.3.2

Stellen suchen Buchhalter, in allen Systemen gewandt u. bilanzsicher.

Jungere Kaufmann, der seiner Militärpflicht (Einj. Freim.) genügt hat.

Schriftliche Hausarbeiten gesucht. Off. unter Nr. B31753 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein, best. in franz. u. engl. Sprache (in Paris u. London).

Galvaniseur, zu allen Arbeiten, auch zum Wädel ansetzen fähig, sucht Stelle.

Zuschneiderstelle gesucht. Schneiderm., 29 J. alt, welcher seit 4 Jahren ein eigenes Geschäft betreibt.

Ein Mädchen, welches sehr erhaltend gegen hohen Lohn auf Septbr. gesucht.

Braves, einfaches Mädchen, welches etwas Kochen kann, in den kleinen Haushalt von zwei Personen auf 1. Sept. gesucht.

R. Stellen finden und suchen jederzeit hier und auswärts in Privat, Hotel und Wirtschaften:

Köchinnen, Haushälterinnen, Hausfräulein, Stütze, Kinderfräulein, Zimmer-, Küchen-, Kinder- u. Mädchen für alles.

Ein braves, sauberes Mädchen gesucht. B32167.3.2

Ein braves, Mädchen, welches schon tüchtiges, in Stellung war, in kleine Familie für 1. Sept. gesucht.

Mädchen findet gute Stelle. Zu erfragen 12302.3.1

Mädchen, welches schon gedient hat, per 1. September zu kleiner Familie gesucht.

Mädchen-Gesuch. Fleißiges Mädchen, welches bürgerlich Kochen sowie alle häuslichen Arbeiten verheben kann.

Ein tüchtiges Mädchen, das etwas Kochen und allen Hausarbeiten vorzuziehen kann, auf 1. Sept. gesucht.

Suche für untern H. Haushalt auf 1. Okt. ein jüngeres, fleiß. Mädchen vom Lande.

Ein schmeichl. Mädchen, das zu Hause schlafen l., findet sofort od. spät. angenehme Anwartsstelle.

Monatshaus für sofort gesucht. Weihenstraße 27, III.

Putzfrau gesucht. Erbprinzenstraße 4, im Laden.

Buchbindereiarbeiterin findet dauernde Stellung. 12197.3.2

Stellen suchen Buchhalter, in allen Systemen gewandt u. bilanzsicher.

Jungere Kaufmann, der seiner Militärpflicht (Einj. Freim.) genügt hat.

Schriftliche Hausarbeiten gesucht. Off. unter Nr. B31753 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein, best. in franz. u. engl. Sprache (in Paris u. London).

Galvaniseur, zu allen Arbeiten, auch zum Wädel ansetzen fähig, sucht Stelle.

Zuschneiderstelle gesucht. Schneiderm., 29 J. alt, welcher seit 4 Jahren ein eigenes Geschäft betreibt.

Ein Mädchen, welches sehr erhaltend gegen hohen Lohn auf Septbr. gesucht.

Braves, einfaches Mädchen, welches etwas Kochen kann, in den kleinen Haushalt von zwei Personen auf 1. Sept. gesucht.

Stelle-Gesuch. Ein Mann, 56 Jahre alt, rüstig, sucht Stelle als Anfuhrer.

Heizer und Malchinist der mit elektr. Licht u. Kraftanlagen u. Reparatur jeder Art.

Zu vermieten: Bäckerei. Schön eingerichtete Bäckerei mit großer Backstube.

Laden, neu hergerichtet, gr., modern. Schaufenster, und „Bureau-Räume“.

Eckladen mit Spezereigeschäft, auch zu anderem Geschäft geeignet.

Karlruhe. In bester Lage am Ludwigsplatz ist ein kleiner Laden mit Zubehör.

Remise für vier oder fünf Pferde, in ruhiger Gasse.

Werkstätte mit 2 Nebenräumen und großem, gebeltem Hof ist zu vermieten.

Stallung mit großem Heubehälter ist im Schloßchen in Klein Wuppertal.

Wohnung zu vermieten. Karlstraße 91 ist der 2. Stod, bestehend aus 6 Zimmern.

Barckstraße 3 große, geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit Diele, Bad u. per sofort zu vermieten.

4 Zimmer, Bad, Küche, Manjarden, Gärtchen, Balkon, Veranda, freie Aussicht.

3 oder 4 Zimmer-Wohnung im 3. Stod auf 1. Okt. oder später zu vermieten.

Fräulein, best. in franz. u. engl. Sprache (in Paris u. London).

Galvaniseur, zu allen Arbeiten, auch zum Wädel ansetzen fähig, sucht Stelle.

Zuschneiderstelle gesucht. Schneiderm., 29 J. alt, welcher seit 4 Jahren ein eigenes Geschäft betreibt.

Ein Mädchen, welches sehr erhaltend gegen hohen Lohn auf Septbr. gesucht.

Braves, einfaches Mädchen, welches etwas Kochen kann, in den kleinen Haushalt von zwei Personen auf 1. Sept. gesucht.

Manjarden-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer und Keller.

Gerwigstraße 14, geräumige 1 Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten.

Unterbergplatz 5 ist eine schöne Manjardenwohnung von 3 Zimmern.

Dirichstraße 52 ist der 2. Stod mit 7 Zimmern, Glasveranda, Mädchenkammer.

Kaiserstraße 41, 3. Stod, ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör.

Karlstraße 94 ist im 2. Stod eine schöne 6 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör.

Kronenstraße 18, Stb., ist eine kleine 2 Zimmerwohnung nebst Küche u. Zubehör.

Kronenstraße 51, Stb., ist eine feine 3 Zimmerwohnung per sofort od. 1. Okt. zu vermieten.

Veitingstraße 52, Stb., ist eine feine 3 Zimmerwohnung nebst Küche u. Zubehör.

Barckstraße 70 ist eine 1 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller für monatl. 12 Mk. sogl. od. später zu verm.

Obendstraße 10, 4. Stod, schöne Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

Schillerstraße 18 ist eine freundliche Manjarden-Wohnung von zwei Zimmern.

Schillerstraße 24, 1. Et., sind 4 möbl. Zimmer mit Küche auf od. einzeln sofort zu vermieten.

Schillerstraße 79 ist im Seitenh. eine Manjardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf sofort oder später zu vermieten.

Stierbergstraße 11 ist eine 3 Zimmerwohnung, 4 Stod, mit Gasheizung, Kissenstr., 30. Wohnung.

Stierbergstraße 32, 1. Et., 1. Zwei-Zimmerwohnung, je geräumige Balkon, beide Gas, ev. Bad, Klotz, Wasserp., auf 1. Oktober zu vermieten.

Vittoriastraße 21 ist im 2. Stod eine 4 Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober oder später zu vermieten.

Verderstraße 87 (Sommerseite) ist eine schöne feine Wohnung mit feinem Treppenanfang.

Winterstraße 52 ist wegen Verlegung eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober oder später zu vermieten.

Gröningen, Kaiserstraße 76 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, auf 1. Okt. zu verm. Zugl. kann der Laden gemietet werden.

Einjährig-Freiwillige Zwei möblierte Zimmer in nächster Nähe der Telegraphen- und Artillerie-Kaserne.

Amalienstraße 59, 1 Treppe, ist in feiner, ruhiger Gasse schön möbl. Zimmer für sofort oder später zu vermieten.

Gerwigstraße 34, III., in der Nähe der Artilleriekaserne ist ein gut möbl. Zimmer per sofort zu vermieten.

Besserer Herr oder Dame finden hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension.

Zu vermieten per sofort od. später größeres, sehr gut möbl. Zimmer mit voller Pension.

Freundl. möbl. Parterrezimmer auf 1. Sept. zu vermieten in gutem Hause im Zentrum der Stadt.

Großes, fein möbl. Zimmer an höhern Schüler, auch französische und engl. Konversation, zu verm.

Einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B32430

Adlerstraße 18, III L, Ede-Zählerstraße, nahe des Marktplatzes u. Bahnhofs.

Adlerstraße 18a, Vorderh., V, ist ein schönes, möbl. Manjardenzimmer an einen besseren Arbeiter.

Adlerstraße 35, part., sind zwei schöne, große, auf die Straße gebende, neu hergerichtete Zimmer nebst Alkoven.

Ademiestraße 23, Stb., part., ist ein freundl. möbliert. Zimmer zu vermieten.

Ademiestraße 75, 3. St., in ruh. Gasse, 2-3 gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Amalienstraße 46, 4. St., ist, möbl., freundl. Zimmer sogl. oder später billig zu vermieten.

Amalienstraße 46, Hinterhaus, part., ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm.

Amalienstraße 61 ist ein freundl. möbl. in Garten gebendes Zimmer per 1. Sept. billig zu verm.

Bahnhofstraße 10, III, ist ein schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten.

Bismarckstraße 31, part., ist Wohn- und Schlafzimmer, auch geteilt, auf 1. September oder später zu vermieten.

Bochstraße 22, 3. St. ist ein schön möbl. Balkonzimmer bei Beamtenwitwe auf 1. September zu vermieten.

Douglasstraße 4, part., ist ein schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten.

Douglasstraße 4, 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit besonderem Eingang zu vermieten.

Douglasstraße 13, 2 Treppe, hoch ist ein schön, gut möbl. Zimmer sogl. oder später zu vermieten.

Friedenstraße 2, v. Ede Gartenstraße, ist gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Gerwigstraße 34 ist eine möbl. Manjardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf sofort oder später zu vermieten.

Göthestraße 8, 2. St., links, gut möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein sofort oder später billig zu vermieten.

Herrnstr. 5, 1 Treppe, rechts, ist ein großes, gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Herrnstr. 64, dem Großen Palais gegenüber, ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. oder 15. Sept. zu vermieten.

Herrnstr. 7, 3. Stod, ist ein schön und freundlich möbliert. Zimmer billig zu vermieten.

Herrnstr. 10, 3. Stod, freundlich möbliertes gut heizbar. Zimmer zu vermieten.

Herrnstr. 30, Seitenh., i. Hagedelstraße, ist ein möbl. Zimmer an einen soliden Arbeiter billig zu vermieten.

Kaiserstraße 31, 2 Treppe, ist ein auf die Ademiestraße hinaus gehendes, hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.

Kaiserstraße 93, 1 Treppe, hübsch möbl. Zimmer m. vorz. Pension zu verm. Näh. das. 3 Tr. B32283.3.2

Kaiserstraße 10/12, III., sind zwei einfache Schlafstellen an einen Herrn zu vermieten.

Kaiserstraße 9, Stb., 3. St., leere Manjarden, heizbar, eigener Eingang zu vermieten.

Kaiserstraße 12 sind gut möblierte Zimmer für 6-8 Mrk. im Monat zu vermieten.

Kaiserstraße 48, part., sind zwei einfache Schlafstellen mit Kost gleich billig zu vermieten.

Kaiserstraße 25 sind folgende zwei Schlafstellen zu vermieten.

Kaiserstraße 13, Hinterhaus, part., ist ein schön möbl. Zimmer an einen Arbeiter oder Fräulein billig zu vermieten.

Kaiserstraße 28, Stb., 3. St., sind 2 Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu vermieten.

Kaiserstraße 54, III, 2 gut möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen für 2 zu vermieten.

Kaiserstraße 55, in geschlossener Gasse, ist ein schön möbl. Parterrezimmer an 1-2 Damen billig zu vermieten.

Kaiserstraße 67, 2 Tr., großes gut möbl. 2 fenst. Zimmer, ohne vis-a-vis, Nordlicht, in ruhiger Gasse, ist zu vermieten.

Kaiserstraße 146, 4 Tr., ist ein heizb. schön Manjardenzimmer an einen Herrn oder Fräulein in ruhiger Lage für sofort od. später billig zu vermieten.

Kaiserstraße 15, 3. Stod, sind 2 gut möblierte Zimmer zusammen oder einzeln für sofort preisw. zu vermieten.

Kaiserstraße 8, im Seitenh., 3 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn oder Fräulein sofort od. 1. Sept. zu vermieten.

Kaiserstraße 25, Vorderh., 3. Stod, ist ein einfach möbl. Manjardenzimmer zu vermieten.

Kaiserstraße 28, II, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten.

Kaiserstraße 7, part., r., nahe Schloßplatz, ist ein gut möbl. Parterrezimmer sofort oder später zu vermieten.

Kaiserstraße 5, part., rechts, nächst der Göttingerstraße, ist ein gut möbliertes Zimmer per sofort oder später zu vermieten.

Kaiserstraße 16, 2. Stod, ist ein gut möbliertes Balkonzimmer an besseren Herrn auf 1. September zu vermieten.

Kaiserstraße 34, 3. Stod, ist ein feines, schön möbl. Zimmer für 8 Mrk. monatlich zu vermieten.

Kaiserstraße 16 ist im ersten Stod ein schön möbl. Zimmer für 8 Mrk. monatlich zu vermieten.

Kaiserstraße 19 ist im 2. Stod ein gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, 2 großen Fenstern auf sofort zu vermieten.

Kaiserstraße 16 ist im ersten Stod ein schön möbl. Zimmer für 8 Mrk. monatlich zu vermieten.

Kaiserstraße 19 ist im 2. Stod ein gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, 2 großen Fenstern auf sofort zu vermieten.

Kaiserstraße 16 ist im ersten Stod ein schön möbl. Zimmer für 8 Mrk. monatlich zu vermieten.

Kaiserstraße 19 ist im 2. Stod ein gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, 2 großen Fenstern auf sofort zu vermieten.

Kaiserstraße 16 ist im ersten Stod ein schön möbl. Zimmer für 8 Mrk. monatlich zu vermieten.

Kaiserstraße 10/12, III., sind zwei einfache Schlafstellen an einen Herrn zu vermieten.

Kaiserstraße 9, Stb., 3. St., leere Manjarden, heizbar, eigener Eingang zu vermieten.

Kaiserstraße 12 sind gut möblierte Zimmer für 6-8 Mrk. im Monat zu vermieten.

Kaiserstraße 48, part., sind zwei einfache Schlafstellen mit Kost gleich billig zu vermieten.

Kaiserstraße 25 sind folgende zwei Schlafstellen zu vermieten.

Kaiserstraße 13, Hinterhaus, part., ist ein schön möbl. Zimmer an einen Arbeiter oder Fräulein billig zu vermieten.

Kaiserstraße 28, Stb., 3. St., sind 2 Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu vermieten.

Kaiserstraße 54, III, 2 gut möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen für 2 zu vermieten.

Kaiserstraße 55, in geschlossener Gasse, ist ein schön möbl. Parterrezimmer an 1-2 Damen billig zu vermieten.

Kaiserstraße 67, 2 Tr., großes gut möbl. 2 fenst. Zimmer, ohne vis-a-vis, Nordlicht, in ruhiger Gasse, ist zu vermieten.

Kaiserstraße 146, 4 Tr., ist ein heizb. schön Manjardenzimmer an einen Herrn oder Fräulein in ruhiger Lage für sofort od. später billig zu vermieten.

Kaiserstraße 15, 3. Stod, sind 2 gut möblierte Zimmer zusammen oder einzeln für sofort preisw. zu vermieten.

Kaiserstraße 8, im Seitenh., 3 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn oder Fräulein sofort od. 1. Sept. zu vermieten.

Kaiserstraße 25, Vorderh., 3. Stod, ist ein einfach möbl. Manjardenzimmer zu vermieten.

Kaiserstraße 28, II, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten.

Kaiserstraße 7, part., r., nahe Schloßplatz, ist ein gut möbl. Parterrezimmer sofort oder später zu vermieten.

Kaiserstraße 5, part., rechts, nächst der Göttingerstraße, ist ein gut möbliertes Zimmer per sofort oder später zu vermieten.

Kaiserstraße 16, 2. Stod, ist ein gut möbliertes Balkonzimmer an besseren Herrn auf 1. September zu vermieten.

Kaiserstraße 34, 3. Stod, ist ein feines, schön möbl. Zimmer für 8 Mrk. monatlich zu vermieten.

Kaiserstraße 16 ist im ersten Stod ein schön möbl. Zimmer für 8 Mrk. monatlich zu vermieten.

Kaiserstraße 19 ist im 2. Stod ein gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, 2 großen Fenstern auf sofort zu vermieten.

Kaiserstraße 16 ist im ersten Stod ein schön möbl. Zimmer für 8 Mrk. monatlich zu vermieten.

Kaiserstraße 19 ist im 2. Stod ein gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, 2 großen Fenstern auf sofort zu vermieten.

Kaiserstraße 16 ist im ersten Stod ein schön möbl. Zimmer für 8 Mrk. monatlich zu vermieten.

Kaiserstraße 19 ist im 2. Stod ein gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, 2 großen Fenstern auf sofort zu vermieten.

Kaiserstraße 16 ist im ersten Stod ein schön möbl. Zimmer für 8 Mrk. monatlich zu vermieten.

Kaiserstraße 10/12, III., sind zwei einfache Schlafstellen an einen Herrn zu vermieten.

Kaiserstraße 9, Stb., 3. St., leere Manjarden, heizbar, eigener Eingang zu vermieten.

Kaiserstraße 12 sind gut möblierte Zimmer für 6-8 Mrk. im Monat zu vermieten.

Kaiserstraße 48, part., sind zwei einfache Schlafstellen mit Kost gleich billig zu vermieten.

Kaiserstraße 25 sind folgende zwei Schlafstellen zu vermieten.

Kaiserstraße 13, Hinterhaus, part., ist ein schön möbl. Zimmer an einen Arbeiter oder Fräulein billig zu vermieten.

Kaiserstraße 28, Stb., 3. St., sind 2 Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu vermieten.

Kaiserstraße 54, III, 2 gut möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen für 2 zu vermieten.

Kaiserstraße 55, in geschlossener Gasse, ist ein schön möbl. Parterrezimmer an 1-2 Damen billig zu vermieten.

Kaiserstraße 67, 2 Tr., großes gut möbl. 2 fenst. Zimmer, ohne vis-a-vis, Nordlicht, in ruhiger Gasse, ist zu vermieten.

Kaiserstraße 146, 4 Tr., ist ein heizb. schön Manjardenzimmer an einen Herrn oder Fräulein in ruhiger Lage für sofort od. später billig zu vermieten.

Kaiserstraße 15, 3. Stod, sind 2 gut möblierte Zimmer zusammen oder einzeln für sofort preisw. zu vermieten.

Kaiserstraße 8, im Seitenh., 3 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer an einen Herrn oder Fräulein sofort od. 1. Sept. zu vermieten.

Kaiserstraße 25, Vorderh., 3. Stod, ist ein einfach möbl. Manjardenzimmer zu vermieten.

Kaiserstraße 28, II, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten.

Kaiserstraße 7, part., r., nahe Schloßplatz, ist ein gut möbl. Parterrezimmer sofort oder später zu vermieten.

Kaiserstraße 5, part., rechts, nächst der Göttingerstraße, ist ein gut möbliertes Zimmer per sofort oder später zu vermieten.

Kaiserstraße 16, 2. Stod, ist ein gut möbliertes Balkonzimmer an besseren Herrn auf 1. September zu vermieten.

Kaiserstraße 34, 3. Stod, ist ein feines, schön möbl. Zimmer für 8 Mrk. monatlich zu vermieten.

Kaiserstraße 16 ist im ersten Stod ein schön möbl. Zimmer für 8 Mrk. monatlich zu vermieten.

Kaiserstraße 19 ist im 2. Stod ein gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, 2 großen Fenstern auf sofort zu vermieten.

Kaiserstraße 16 ist im ersten Stod ein schön möbl. Zimmer für 8 Mrk. monatlich zu vermieten.

Kaiserstraße 19 ist im 2. Stod ein gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, 2 großen Fenstern auf sofort zu vermieten.

Kaiserstraße 16 ist im ersten Stod ein schön möbl. Zimmer für 8 Mrk. monatlich zu vermieten.

Kaiserstraße 19 ist im 2. Stod ein gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, 2 großen Fenstern auf sofort zu vermieten.

Kaiserstraße 16 ist im ersten Stod ein schön möbl. Zimmer für 8 Mrk. monatlich zu vermieten.

Heute ^{beginnt unser} = grosser = **Massenverkauf**
 von
Schürzen
 zu einmaligen Ausnahmepreisen.

Wir verkaufen solange Vorrat:

Hausschürzen
 aus prima waschechten Stoffen mit Tasche
 ca. 140 cm breit **78** Stück

Hausschürzen
 mit garniertem Volant, Tasche, richtig weit **115**

Miederschürzen
 mit Volant und Träger garniert **145**

Hausschürzen
 mit 3fach garniertem Kleidervolant,
 prima Qual., richtig weit **145**

Hausschürzen
 mit reich garniertem Träger, prima Qual.,
 extra breit **145**

Wir machen darauf aufmerksam, dass sämtliche Schürzen trotz der **enorm billigen Ausnahmepreise** aus **tadellosen bewährten Stoffqualitäten** in solider Näharbeit gefertigt sind.
 Ein Teil dieser Schürzen ist in unserem Fenster **Kaiserstrasse** ausgestellt.

Miederschürzen **155**
 mit Volant, Träger und Tasche, vorzügl. Stoffqualität, apart garniert

Reform-Kleiderschürzen **155**
 solide Stoffqualität, hübsch garniert, mit Volant, richtig weit

Hausschürzen **135**
 schwarz Panama, mit Volant und Tasche

Reform-Kleiderschürzen **245**
 prima waschechte Stoffe, kariert, gestreift und bedruckt, m. Volant, Tasche u. reicher Garnierung

Zierschürzen **68**
 weiss getupft Mull, ringsherum mit breiter Stickerei garniert

Zierschürze, sehr apart, beige Seidensatin mit 2-fachem Spitzeneinsatz und farbiger moderner Stickereiborte **110**

Zierschürze mit Träger Köpersatin mit gestickter Borte garniert **95**

Zierschürze Ia. Stoff mit modernem Träger, mit schönen Borten besetzt **110**

Kinderschürzen

12268

Reform farbig, uni, kariert, gestreift und beige Leinen aus prima Stoffen, hübsch garniert, Länge 45, 50, 55 cm, jede Schürze **88**

Länge 60, 65, 70, 75, 80 cm, jede Schürze **120**

aus prima **schwarzen Panamastoffen** hübsch garniert, Länge 60, 65, 70 cm, jede Schürze **210**

Länge 75, 80, 85, 90, 95, 100 cm, jede Schürze **285**

Aus unserem Wäschelager offerieren:

3 enorm billige Serien Damenhemden aus soliden Stoffen, Vorder- und Achselschluss mit Stickereien, Spitzen, Börtchen, Durchbrüchen und Bogen garniert **110** **165** **195** Stück

Ein Posten **eleganter Damenhemden** feinsten Renforcé mit reich gestickter Madeira-Passe in pa. Ausführung **245** Stück

Geschwister Knopf.